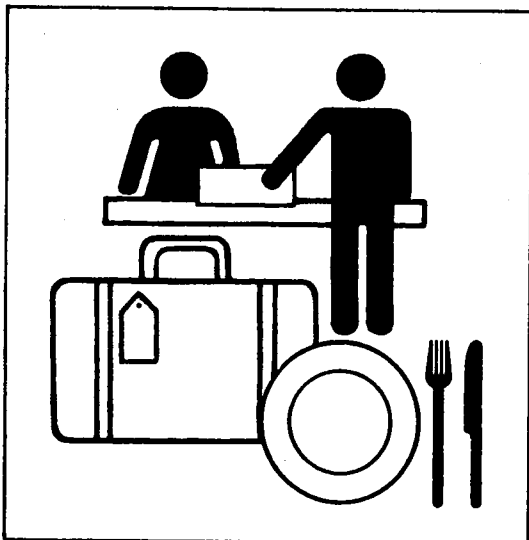


Statistisches Bundesamt

Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus



Fachserie 6

Reihe 7.3

Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand
und Investitionen im Gastgewerbe

1997

**METZLER
POESCHEL**

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden



Fachliche Informationen zu dieser Veröffentlichung können Sie direkt beim Statistischen Bundesamt erfragen:
Gruppe V A, Telefon: 06 11 / 75 48 51, Fax: 06 11 / 75 39 69 oder E-Mail: Tourismus-Gastgewerbe@statistik-bund.de

Verlag: Metzler-Poeschel, Stuttgart

Verlagsauslieferung: SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH
Postfach 43 43
72774 Reutlingen
Telefon: 0 70 71 / 93 53 50
Telefax: 0 70 71 / 93 53 35
Internet: <http://www.s-f-g.com>
E-Mail: staba@s-f-g.com

Erscheinungsfolge: zweijährlich

Erschienen im September 1999

Preis: DM 10,30 / EUR 5,27

Bestellnummer: 2060730 – 97900

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.



Daten aus dieser Veröffentlichung sind auch in unserer Datenbank STATIS-BUND als Zeitreihen gespeichert und können gegen Entgelt via Internet (www.statistik-bund.de/zeitreih/home.htm), auf Diskette, Magnetbandkassette oder CD-ROM bezogen werden.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie telefonisch unter:

06 11 / 75 - 27 16 oder - 22 56 oder per Fax unter 06 11 / 72 40 00.



Allgemeine Informationen über das Statistische Bundesamt und sein Datenangebot erhalten Sie:

- im Internet: <http://www.statistik-bund.de>

oder bei unserem Informationsservice

65180 Wiesbaden

- Telefon: 06 11 / 75 24 05
- Telefax: 06 11 / 75 33 30
- E-Mail: info@statistik-bund.de

Statistisches Bundesamt

Informationspunkt Berlin

Eurostat Data Shop

Otto-Braun-Straße 70-72

D-10178 Berlin

i-Punkt

- Telefon: 030 / 23 24 64 34
- Telefax: 030 / 23 24 64 40
- Internet: <http://www.statistik-bund.de>
- E-Mail: i-punkt@statistik-bund.de

Data Shop

- Telefon: 030 / 23 24 64 27
- Telefax: 030 / 23 24 64 30
- Internet: <http://europa.eu.int/eurostat.html>
- E-Mail: datashop@statistik-bund.de

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1999
Alle Rechte vorbehalten.

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Nachdruck und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung über elektronische Systeme bedarf stets der vorherigen Genehmigung.

Inhalt

Seite

Textteil

Erläuterungen zur Gastgewerbestatistik

1	Rechtsgrundlage	5
2	Zweck der Erhebung; Erhebungsprogramm	5
3	Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten	5
4	Organisation der Erhebung	6
5	Erhebungsmethode und -umfang	6
6	Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises	6
7	Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung	6
8	Definitionen	7
9	Bemerkungen zum Vergleich der Ergebnisse der Jahresherhebung mit denen der Monatershebung	8
10	Ergebnisse der Jahresherhebung 1997	11

Tabellenteil

1	Unternehmen, Beschäftigte, Umsatz, Wareneinsatz, Rohertrag sowie Bruttolohn- und -gehaltssumme im Gastgewerbe 1997	
1.1	nach Wirtschaftszweigen	16
1.2	nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	18
1.3	nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	20
2	Unternehmen mit Investitionen, Beschäftigte, Umsatz, Bruttoanlageinvestitionen und Verkaufserlöse aus dem Abgang von Sachanlagen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen im Gastgewerbe 1997	
2.1	nach Wirtschaftszweigen	22
2.2	nach Wirtschaftszweigen und Umsatzgrößenklassen	24
2.3	nach Wirtschaftszweigen und Beschäftigtengrößenklassen	26

Anhang

1	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe	28
2	Muster des Erhebungsvordruckes für die Jahresherhebung 1997	32

Gebietsstand

Die Angaben für Deutschland beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

In den Tabellen werden die Kurzbezeichnungen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 1993), verwandt.

Abweichungen in den Summen durch Runden der Zahlen

Erläuterungen zur Jahreserhebung im Gastgewerbe

1. Rechtsgrundlage

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 2. März 1994 (BGBl. I S. 384), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Erhoben werden die Angaben zu den Tatbeständen nach § 4 HdlStatG.

2. Zweck der Erhebung; Erhebungsprogramm

Die Jahreserhebung im Gastgewerbe stellt eine wichtige Ergänzung der Ergebnisse der monatlichen Gastgewerbestatistik dar. Erst die Ergebnisse der Jahreserhebung können die wirtschaftspolitisch bedeutsamen Informationen zur Beurteilung der Rentabilität vermitteln.

Zum Erhebungsprogramm der Jahreserhebung gehören neben der Erfassung des Jahresumsatzes die Ermittlung des Wareneingangs und der Warenbestände am Anfang und am Ende des Jahres. Diese Daten dienen der Ermittlung des Rohertrages.

Erfasst werden weiterhin die Anzahl der Beschäftigten am Jahresende und ergänzend dazu die Bruttolohn- und -gehaltssumme. Damit können Ergebnisse vorgelegt werden, die konjunkturpolitisch für die Beurteilung der Beschäftigungssituation und der Lohn- und Gehaltsstruktur im Gastgewerbe von Bedeutung sind. Es handelt sich aber auch um betriebswirtschaftlich relevante Daten, da sie in Verbindung mit anderen Merkmalen der Jahreserhebung Aufschluß über die Entwicklung der Arbeitsintensität geben.

In das Erhebungsprogramm der Jahreserhebung integriert sind auch Fragen nach den Investitionen den Verkaufserlösen aus dem Abgang von Anlagegütern sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen einschließlich der Kosten für Leasing. Die Beobachtung der Veränderungen der Investitionen gilt als wichtiger Indikator für die längerfristige Umsatzerwartung der Unternehmer. Die Erfassung der Aufwendungen für gemietete und gepachtete Anlagegüter ergänzt diesen Sachverhalt und gibt außerdem Aufschluß über die Veränderungen in der Finanzpolitik der Unternehmen.

Die Aufgliederung des Gesamtumsatzes nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten ermöglicht die Darstellung der Tätigkeiten der Unternehmen in funktionaler Gliederung.

Die nach Wirtschaftsgruppen sowie nach Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen gegliederten Ergebnisse der Jahreserhebung ermöglichen eine differenzierte Beob-

achtung der langfristigen Marktentwicklung auch für den Mittelstand in den einzelnen Bereichen. Damit stehen betriebswirtschaftlich relevante Ergebnisse für Leistungsvergleiche zur Verfügung. Die Ergebnisse dieser Statistik können deshalb als wichtige Planungs- und Entscheidungshilfen gleichermaßen für Politiker, staatliche Institutionen, Verbände und Unternehmer dienen.

3. Erhebungsbereich und wirtschaftszweigsystematische Zuordnung der Erhebungseinheiten

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik wird auf der Grundlage der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 1993 (WZ 93) abgegrenzt. Erfasst werden alle Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die ausschließlich oder überwiegend Beherbergungs- oder Gaststättenleistungen (einschl. Kantinen und Caterer) anbieten; darunter sind Unternehmen zu verstehen, die entweder gegen Bezahlung Übernachtung für eine begrenzte Zeit (auch mit Abgabe von Speisen und Getränken) anbieten oder die Speisen oder Getränke im allgemeinen zum Verzehr an Ort und Stelle abgeben. Die Unternehmen müssen dabei stets für das Gesamtunternehmen melden, also unter Einschluß auch solcher Arbeitsstätten, in denen andere als Gastgewerbetätigkeiten überwiegen (z.B. Herstellung von Nahrungs- und Genußmitteln, "Cafe-Konditorei"). Nicht einbezogen werden land- und forstwirtschaftliche Betriebe, im Ausland gelegene Unternehmensteile sowie die Gastgewerbeaktivitäten solcher Unternehmen, deren wirtschaftlicher Schwerpunkt nicht im Gastgewerbe liegt, wie von Einzelhandelsunternehmen betriebene Restaurants oder von Unternehmen des Produzierenden Gewerbes oder Behörden in eigener Regie betriebene Kantinen.

Der Erhebungsbereich der Gastgewerbestatistik ist also institutionell (nach dem Schwerpunktprinzip) und nicht funktional abgegrenzt. Da auch bei den anderen sektoralen Statistiken dieses institutionelle Konzept angewandt wird, werden die Gastgewerbeaktivitäten dieser Unternehmen dort erfasst (beispielsweise in den o.a. Fällen: Einzelhandelsstatistik, Statistiken im Produzierenden Gewerbe usw.). Mit diesem Konzept soll eine überschneidungsfreie aber auch lückenlose Abgrenzung der einzelnen Bereichsstatistiken gewährleistet werden.

Für Unternehmen mit Tätigkeiten, die mehreren verschiedenen Erhebungsbereichen zuzurechnen sind, wird der wirtschaftliche Schwerpunkt und damit die Zugehörigkeit zu einem Erhebungsbereich dadurch festgelegt, daß ermittelt wird, in welchem Bereich die größte Wertschöpfung erzielt wird. Da in der Gastgewerbestatistik die hierfür benötigten unternehmensspezifischen Rohertragsquoten nicht erfragt werden, basieren diese Feststellungen auf branchenweise ermittelten durchschnittlichen Rohertragsquoten.

Innerhalb des Gastgewerbes werden die Unternehmen in der Regel nach ihrer Selbsteinstufung einer der Be-

triebsarten (5-Steller der WZ) zugeordnet. Unternehmen, die eine gemischte Tätigkeit ("Beherbergungsgewerbe und Gaststättengewerbe") ausüben, sind dabei grundsätzlich dem Beherbergungsgewerbe zuzuordnen, wenn sie 9 und mehr Betten anbieten.

4. Organisation der Erhebung

Die Gastgewerbestatistik wird dezentral von den Statistischen Landesämtern durchgeführt, wobei das Statistische Bundesamt im Auftrag der Länder Mehrländerunternehmen (das sind Unternehmen mit Filialen in mehr als einem Bundesland) befragt. Das Statistische Bundesamt veröffentlicht Bundesergebnisse. Länderergebnisse werden von den entsprechenden Statistischen Landesämtern veröffentlicht.

Zur Gastgewerbestatistik besteht nach § 8 des Handelsstatistikgesetzes - in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke - Auskunftspflicht. Danach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig.

5. Erhebungsmethode und -umfang

Die Gastgewerbestatistik wird auf repräsentativer Grundlage durchgeführt. Gesetzlich ist geregelt, daß höchstens 11 500 Unternehmen des Gastgewerbes befragt werden dürfen. Deren Auswahl erfolgte nach einem von Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten mathematisch-statistischen Verfahren aus der Gesamtheit der Gastgewerbeunternehmen, die bei der Handels- und Gaststättenzählung (HGZ) 1993 ermittelt wurde. Zum Stichtag der HGZ (30. April 1993) wurden 222 746 Gastgewerbeunternehmen gezählt (s. Übersicht 1). Die Unternehmen wurden durch eine geschichtete Zufallsauswahl aus der Auswahlgrundlage gezogen. Für die Schichtung der Auswahlgrundlage war die beabsichtigte Ergebnisdarstellung nach Bundesländern und Wirtschaftsgruppen maßgebend. Ab einer bestimmten Umsatzhöhe, der sogenannten Totalschwelle, die für jedes Bundesland und für jede fachliche Schichtgruppe gesondert festgelegt wurde, erfolgte keine repräsentative Auswahl mehr; vielmehr wurden die Unternehmen mit einem Umsatz über der Totalschwelle vollzählig in die Stichprobe einbezogen.

Übersicht 1: Unternehmen, Beschäftigte und Umsatz im Gastgewerbe nach Umsatzgrößenklassen
(Ergebnisse der Handels- und Gaststättenzählung 1993)

Umsatz von ... bis unter ... DM	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz 1992 ¹⁾	
	am 30.4.1993					
	Anzahl	%	Anzahl	%	Mill. DM	%
25 000 - 100 000	46 969	21,1	89 383	7,3	2 875	3,2
100 000 - 250 000	70 761	31,8	199 267	16,2	11 672	13,0
250 000 - 500 000	44 333	19,9	219 436	17,9	15 483	17,3
500 000 - 1 Mill.	22 059	9,9	189 971	15,5	15 064	16,8
1 Mill. - 10 Mill.	11 704	5,3	273 980	22,3	24 943	27,8
10 Mill. - 100 Mill.	378	0,2	73 839	6,0	8 327	9,3
100 Mill. und mehr	31	0,0	77 412	6,3	8 213	9,2
Neugründungen	26 511	11,9	104 825	8,5	3 130	3,5
Gastgewerbe insgesamt	222 746	100	1 228 113	100	89 708	100

1) Einschl. Umsatzsteuer.

6. Aktualisierung des Berichtsfirmenkreises

Von der Gastgewerbestatistik wird erwartet, daß die Ergebnisse trotz Stichprobenbefragung die laufende Entwicklung wirklichkeitsgetreu widerspiegeln. Dazu müssen alle Veränderungen, die auf den Bestand der Unternehmen und auf die dargestellten Sachverhalte Auswirkungen haben, wie Unternehmensneugründungen, -zusammenschlüsse, -teilungen oder -schließungen sowie Veränderungen der wirtschaftlichen Tätigkeit und ähnliche Vorgänge auch in die Stichprobe einfließen. Der Stichprobenplan sieht deshalb vor, aus dem Kreis der berichtspflichtigen Unternehmen nur solche zu entlassen, die schwerpunktmäßig nicht mehr Gastgewerbe betreiben. Sofern die Gastgewerbetätigkeit nach Verpachtung, Verkauf, Übergabe, Fusion, Änderung der Rechtsform, Unternehmensteilung und ähnlichen Veränderungen fortgesetzt wird, bleibt jedoch die Auskunftspflicht auch für das sogenannte "Nachfolgeunternehmen" bestehen. Unternehmen des Gastgewerbes, die

ihre Geschäftstätigkeit in einen anderen Wirtschaftsbereich verlagern, beispielsweise in den Einzelhandel, bleiben auch in dem neuen Tätigkeitsbereich berichtspflichtig, wenn er zum Erhebungsbereich des Handelsstatistikgesetzes zählt. Als Ersatz für die aus dem Berichtskreis ausgeschiedenen Unternehmen werden ständig neugegründete in den Berichtskreis aufgenommen.

7. Erläuterungen zur Ergebnisdarstellung

In der Jahreserhebung werden die Gastgewerbeunternehmen nachgewiesen, die jeweils am 31.12. des Jahres, zu dem Angaben zu liefern sind, bestehen und die im Geschäftsjahr mindestens 25 000,- DM Jahresumsatz erzielten.

Die im Tabellenteil dargestellten Ergebnisse sind hochgerechnete Ergebnisse. Dabei werden alle erfragten

Unternehmen mit den bei der Stichprobenziehung für die Unternehmen festgesetzten Hochrechnungsfaktoren hochgerechnet. Es kommt ein verfeinertes Hochrechnungsverfahren zur Anwendung. Unterschieden wird zwischen freier Hochrechnung (für Anzahl der Unternehmen) und gebundener Hochrechnung für das Merkmal "Umsatz" und die mit dem Umsatz stark korrelierten Merkmale, sowie entsprechend für das Merkmal "Beschäftigte" und die mit der Anzahl der Beschäftigten stark korrelierten Merkmale, wie z.B. Bruttolöhne und -gehälter.

Die maschinell erstellten Ergebnisse werden bei der Darstellung in den Tabellen einzeln gerundet. Dies hat zur Folge, daß sich Abweichungen zu den Endsummen ergeben können. Sofern in Einzelfällen in der Beschäftigtengrößengruppe der Unternehmen mit 1 bis 2 Beschäftigten mehr als doppelt soviel Beschäftigte wie Unternehmen nachgewiesen werden, ist dies auch auf das Hochrechnungsverfahren zurückzuführen.

8. Definitionen

Beschäftigte

Beschäftigte sind tätige Inhaber, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden und Praktikanten. Mitgezählt werden auch vorübergehend Abwesende (z.B. Kranke, Urlauber) und Teilzeitbeschäftigte (tätige Personen, deren durchschnittliche Arbeitszeit kürzer als die orts-, branchen- oder betriebsübliche Wochenarbeitszeit ist) ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Bruttolöhne und -gehälter

Bruttolöhne und -gehälter sind die Bezüge der Arbeitnehmer, und zwar ohne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich der davon zu entrichteten Steuer und Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung. In die Bruttolöhne und -gehälter sind einbezogen

- sämtliche Zuschläge (z.B. Familienzuschlag) und Zulagen (z.B. für Mehrarbeit, Leistungszulagen), Naturalvergütungen, Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (z.B. Urlaubslohn), Urlaubs-, Weihnachtsgeld sowie Lohn- und Gehaltsfortzahlung, Beihilfen im Krankheitsfall und Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, ferner Gratifikationen und Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer,
- die Vergütungen für Auszubildende, Teilzeitbeschäftigte, Aushilfskräfte und die an andere Unternehmen gezahlten Beträge für "Leiharbeiter" sowie
- die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit gelten) sowie die Provisionen und Tantiemen.

Nicht einbezogen ist der Arbeitgeberzuschuß zum Krankenversicherungsbeitrag für nichtversicherungspflichtige Angestellte.

Gastgewerbe

Der Umsatz aus Gastgewerbe umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistung sowie sonstige betriebliche Umsätze.

- a) Beherbergung betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehören die Vermietung von Zelt- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern und Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen zuzurechnen.

- b) Zu den Gaststättenleistungen rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschl. Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.
Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.
- c) Zu den sonstigen betrieblichen Umsätzen rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschl. Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgelder einschl. Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel. Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben.

Material- und Warenbestände

Warenbestände sind Vorräte an Waren und Material (auch Zutaten), die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Hierzu rechnen nicht die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel), ferner auch nicht Bestände an Kommissionsware und solchen Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

Rohertrag

Rohertrag ist der Umsatz minus Wareneinsatz (beide ohne Umsatzsteuer).

Umsatz

Umsatz ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (ohne Umsatzsteuer) zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) sowie einschl. - falls bei Lieferungen z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung.

Nicht dazu gehören jedoch Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie außerordentliche Erträge (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und betriebsfremde Erträge (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

Bei Zugehörigkeit zu einer umsatzsteuerlichen Organisation sind sowohl der auf das Unternehmen entfallende Umsatz mit Dritten als auch die mit den übrigen Tochtergesellschaften bzw. Muttergesellschaft getätigten Innenumsätze anzugeben. Entsprechendes gilt für die Unternehmereinheiten.

Unternehmen

Ein Unternehmen ist die kleinste Einheit, die aus handels- oder gewerbesteuerrechtlichen Gründen Bücher führen oder ähnliche Aufzeichnungen mit dem Ziel einer jährlichen Feststellung des Vermögensstandes machen muß.

Wareneingang

Wareneingang ist der gesamte Eingang von Waren und Material (auch Zutaten), die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind, zu Einstandspreisen ohne Vorsteuerbeträge (Umsatz- oder Einfuhrumsatzsteuer).

Der Wareneingang setzt sich zusammen aus den Warenbezügen und den Aufwendungen für vergebene Lohnarbeiten, das sind die von anderen Unternehmen ausgeführten Bearbeitungen an Waren und Material zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Be- oder Verarbeitung.

Nicht zum Wareneingang gehören die zur Verwendung im Betrieb bestimmten Betriebsstoffe (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel); nicht zum Wareneingang gehören ferner Waren und Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

Wareneinsatz

Wareneingang zuzüglich Lageranfangsbestand minus Lagerendbestand (alles bewertet zu Einstandspreisen ohne Vorsteuer).

9. Bemerkungen zum Vergleich der Ergebnisse der Jahreserhebung mit denen der Monats-erhebung

Aufgrund des Erhebungskonzeptes kann es zu Abweichungen in den Ergebnissen der Jahreserhebung einerseits und der Monatsstatistik andererseits kommen, und zwar sowohl in Bezug auf die Höhe des getätigten Umsatzes in einem Jahr und dessen Veränderung zum Vorjahr als auch bezüglich des Beschäftigtenstandes und seiner Veränderung. Folgende Faktoren sind dafür maßgeblich:

1. Für die Durchführung der Jahreserhebung gilt das Stichtagsprinzip; erfaßt werden nur die Unternehmen, die am 31.12. des Berichtsjahres bestanden. Die konsequente Anwendung dieses Prinzips hat zur Folge, daß die Ergebnisse der Monatsstatistik, nicht aber die Ergebnisse der Jahreserhebung, auch die Angaben der Unternehmen beinhalten, deren Geschäftstätigkeit vor dem 31.12. aufgegeben wurde.
2. Im Rahmen der Jahreserhebung werden von den Unternehmen die Angaben entsprechend den Jahresabschlußrechnungen dargestellt. Für die Erklärung der Abweichungen zwischen der Summe der bereits erstatteten Monatsmeldungen und dem nachträglich erstellten Jahresabschlußergebnis kommen verschiedene Gründe infrage (die Aufzählung erfolgt ohne Gewichtung der Bedeutung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):
 - das Geschäftsjahr stimmt nicht mit dem Kalenderjahr überein,
 - von den Unternehmen wurden zur Monatsstatistik nicht exakte, sondern nur gerundete Umsatzmeldungen gemacht, um die kurze Fristvorgabe einzuhalten,
 - bisweilen fehlten in den Monatsmeldungen die Umsätze von Filialen.

Grundsätzlich dient die Monatsstatistik primär der Darstellung der konjunkturellen Entwicklung im Gastgewerbe, die Jahreserhebung dagegen der Beschreibung der Struktur der Unternehmen und deren Ertragsentwicklung.

Übersicht 2: Überblick über die Ergebnisse von 1993, 1995 und 1997

Berichts- jahr	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Rohertrag		Rohertrags- quote(1) %	Investitionen	
	Anzahl	Veränd. zu Vorjahr %	Anzahl (100)	Veränd. zu Vorjahr %	Mill. DM	Veränd. zu Vorjahr %	Mill. DM	Veränd. zu Vorjahr %		Mill. DM	Veränd. zu Vorjahr %
Gastgewerbe insgesamt											
1993	199 925		11 621		87 372		62 125		71,1	5 477	
1995	198 521	- 0,7	11 625 ³⁾	+ 0,0	81 238	x ²⁾	56 467	x ²⁾	69,5	4 353	- 20,5
1997	195 196	- 1,7	11 342	- 2,4	81 384	+ 0,2	57 177	+ 1,3	70,3	3 991	- 8,3
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis											
1993	33 233		3 109		27 340		21 987		80,4	2 397	
1995	33 602	+ 1,1	3 031	- 2,5	25 178	x ²⁾	19 858	x ²⁾	78,9	2 021	- 15,7
1997	33 227	- 1,1	2 953	- 2,6	25 437	+ 1,0	20 294	+ 2,2	79,8	1 894	- 6,3
Sonstiges Beherbergungsgewerbe											
1993	7 947		254		1 866		1 607		86,1	262	
1995	7 854	- 1,2	250	- 1,6	1 798	x ²⁾	1 525	x ²⁾	84,8	238	- 9,2
1997	7 909	+ 0,7	250	0,0	1 797	- 0,1	1 532	+ 0,1	85,3	283	+ 18,9
Beherbergungsgewerbe											
1993	41 180		3 363		29 206		23 594		80,8	2 659	
1995	41 456	+ 0,7	3 281	- 2,4	26 976	x ²⁾	21 383	x ²⁾	79,3	2 259	- 14,1
1997	41 136	- 0,8	3 203	- 2,4	27 234	+ 1,0	21 826	+ 2,1	80,1	2 177	- 3,6
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbisshallen											
1993	92 143		5 310		39 041		26 317		67,4	2 176	
1995	91 459	- 0,7	5 389	+ 1,5	36 858	x ²⁾	24 412	x ²⁾	66,2	1 500	- 31,1
1997	90 289	- 1,3	5 284	- 1,9	36 901	+ 0,1	24 567	+ 0,6	66,6	1 323	- 11,8
Sonstiges Gaststättengewerbe											
1993	60 580		2 175		12 905		8 491		65,8	514	
1995	59 696	- 1,5	2 179	+ 0,2	11 122	x ²⁾	7 132	x ²⁾	64,1	463	- 9,9
1997	57 770	- 3,2	2 054	- 5,7	10 869	- 2,3	7 010	- 1,7	64,5	346	- 25,3
Gaststättengewerbe											
1993	152 723		7 485		51 946		34 808		67,0	2 690	
1995	151 155	- 1,0	7 568	+ 1,1	47 980	x ²⁾	31 544	x ²⁾	65,7	1 963	- 27,0
1997	148 059	- 2,0	7 339	- 3,0	47 770	- 0,4	31 577	+ 0,1	66,1	1 669	- 15,0
Kantinen und Caterer											
1993	6 023		774		6 220		3 723		59,9	128	
1995	5 910	- 1,9	775 ³⁾	+ 0,1	6 282	x ²⁾	3 540	x ²⁾	56,4	131	+ 2,3
1997	6 001	+ 1,5	800	+ 3,2	6 381	+ 1,6	3 774	+ 6,6	59,1	146	+ 11,5

1) Anteil des Rohertrages am Umsatz.

2) Nachweis nicht sinnvoll, da Umsatz 1993 einschl. Umsatzsteuer und 1995 ohne Umsatzsteuer erhoben wurde.

3) 1995 nachträgliche Korrektur.

**Übersicht 3: Beschäftigte, Bruttolohn- und Gehaltssumme, Umsatz, Wareneingang,
Lagerbestand und Rohertrag im Gastgewerbe 1997
nach Umsatz- und Beschäftigtengrößenklassen**

Unternehmen mit einem Umsatz von ... bis unter ... DM Unternehmen mit ... bis ... Beschäftigten	Beschäftigte	Bruttolohn- und -gehalt- summe	Umsatz	Waren- bezüge ¹⁾	Lagerbestand		Lagerum- schlags- häufig- keit ²⁾	Rohertrag	
					am Jahres- ende	Verände- rung (+/-) gegenüber Jahres- anfang		ins- gesamt	Anteil am Umsatz
					100	Mill. DM		%	Mill. DM
Gastgewerbe									
Insgesamt	11 342	19 210	81 384	23 770	1 770	- 0,7	13,6	57 177	70,3
nach Umsatzgrößenklassen									
unter 100 000	705	285	2 459	879	66	- 4,3	13,1	1 573	64,0
100 000 - 150 000	609	436	3 299	1 141	77	- 1,3	14,9	2 147	65,1
150 000 - 200 000	877	703	4 787	1 687	117	+ 0,9	14,5	3 096	64,7
200 000 - 250 000	626	596	3 818	1 331	100	- 2,0	13,2	2 481	65,0
250 000 - 500 000	2 307	2 730	14 962	4 913	387	- 4,7	12,5	9 999	66,8
500 000 - 1 Mill.	2 004	3 181	14 098	4 428	292	0,0	15,3	9 617	68,2
1 Mill. - 2 Mill.	1 174	2 569	9 476	2 555	229	- 0,4	11,3	6 893	72,7
2 Mill. - 5 Mill.	993	2 660	8 565	2 114	161	- 3,6	13,2	6 396	74,7
5 Mill. - 10 Mill.	442	1 279	3 936	950	69	0,0	14,1	2 963	75,3
10 Mill. - 25 Mill.	325	994	3 774	731	65	+ 6,6	12,5	2 987	79,2
25 Mill. - 50 Mill.	136	562	1 813	334	25	+ 4,2	14,9	1 449	79,9
50 Mill. - 100 Mill.	134	424	1 414	329	27	- 3,6	12,5	1 070	75,6
100 Mill. - 250 Mill.	246	808	2 668	626	37	- 2,6	18,1	1 991	74,6
250 Mill. - 1 Mrd.	325	1 042	3 204	814	59	+ 11,3	15,0	2 365	73,8
1 Mrd. und mehr	252	776	2 309	699	42	+ 10,5	18,1	1 587	68,7
Neugründungen	187	163	801	241	16	+ 45,5	17,6	564	70,3
nach Beschäftigtengrößenklassen									
1 - 2	1 315	1 090	10 451	3 660	242	- 2,8	15,0	6 765	64,7
3 - 5	2 252	2 621	15 941	5 079	411	- 3,7	12,2	10 820	67,9
6 - 9	1 860	2 526	11 987	3 768	254	- 1,6	14,9	8 168	68,1
10 - 19	2 126	3 419	12 927	3 796	272	+ 0,7	14,2	9 090	70,3
20 - 49	1 575	3 188	10 455	2 684	239	0,0	11,5	7 711	73,8
50 - 99	632	1 584	4 828	1 162	101	+ 5,2	12,1	3 640	75,4
100 - 199	349	923	2 819	649	48	- 4,0	14,1	2 130	75,6
200 - 499	278	873	2 726	579	49	+ 4,3	12,9	2 104	77,2
500 - 999	114	399	1 346	253	20	- 9,1	13,2	1 068	79,3
1 000 und mehr	842	2 587	7 905	2 140	134	+ 6,3	17,1	5 681	71,9

1) Ohne Aufwendungen für vergebene Lohnarbeiten.

2) Wareneinsatz geteilt durch Summe aus Lageranfangs- und -endbestand geteilt durch 2.

10. Ergebnisse der Jahreserhebung 1997

Die Unternehmen des Gastgewerbes setzten 1997 rund 81,4 Mrd. DM um. Das waren 0,2 % mehr als im Jahr 1995 (s. Übersicht 2). Da die Umsätze ab 1995 gemäß den Vorgaben der EU-Strukturverordnung ohne Umsatzsteuer erhoben werden bis 1993 jedoch einschließlich Umsatzsteuer, ist ein weitergehender Vergleich mit den Umsatzangaben und den Angaben zum Rohertrag aus dem Jahr 1993 nicht sinnvoll. In den Übersichten 2 und 5 sind dementsprechend die Angaben zu den Veränderungsraten von 1995 gegenüber 1993 des Umsatzes wie auch des Rohertrages nicht ausgewiesen.

Mit 47,8 Mrd. DM (entsprechend 58,7 %) wurde der größte Teil des Gastgewerbeumsatzes im Gaststättengewerbe erwirtschaftet. Davon entfiel allein 36,9 Mrd. DM auf die Unternehmen der Speisegastronomie (Restaurants, Cafés, Eisdielen, Imbißhallen). Auf das Beherbergungsgewerbe entfiel mit 27,2 Mrd. DM (entsprechend 33,5 %) rund ein Drittel des Gastgewerbeumsatzes. Dieser wurde mit 25,4 Mrd. DM weitgehend in den Wirtschaftszweigen der klassischen Hotellerie (Hotels, Gaststätten, Pensionen, Hotels garnis) erwirtschaftet. Der Umsatzanteil des Sonstigen Beherbergungsgewerbes, zu dem u.a. Jugendherbergen, Campingplätze, Ferienzentren, Ferienhäuser und -wohnungen und auch Erholungs-, Ferien- und Schulungshelme zählen, ist mit 2,2 % (1,8 Mrd. DM) vergleichsweise gering.

Die Unternehmen des Gastgewerbes beschäftigten zum Ende des Geschäftsjahres 1997 1,13 Mill. Personen. Das

waren 2,4 % weniger als 1995. Man kann von diesen Zahlen allerdings nicht unmittelbar auf die Entwicklung des eingesetzten Arbeitsvolumens schließen, da als Beschäftigte sowohl Vollzeit- als auch Teilzeitkräfte und auch geringfügig Beschäftigte gezählt werden, und zwar ohne unterschiedliche Gewichtung. Der aus den Ergebnissen der monatlichen Gastgewerbestatistik abzulesende tendenzielle Anstieg des Anteils der Teilzeitbeschäftigten gegenüber den Vollzeitkräften deutet darauf hin, daß der gesamte Rückgang der Beschäftigung im Gastgewerbe eher noch etwas höher war, als er sich in der Abnahme der Beschäftigtenzahl zwischen 1995 und 1997 ausdrückt.

Mit Ausnahme des Sonstigen Gaststättengewerbes konnten alle fünf Teilbereiche des Gastgewerbes (WZ-Dreisteller) ihre Roherträge 1997 gegenüber 1995 steigern. Die Zunahme war mit 6,6 % am stärksten bei den Kantinen und Caterern, im Beherbergungsgewerbe betrug sie 2,1 %, im Gaststättengewerbe lag der Wert mit + 0,1 % dagegen nur unwesentlich über dem von 1995.

Gegenüber 1995 zugenommen hat auch die Rohertragsquote (Anteil des Rohertrages am Umsatz) im Gastgewerbe. Und diese Zunahme erstreckte sich auf alle fünf Teilbereiche des Gastgewerbes, also auch auf das Sonstige Gaststättengewerbe.

Nachdem die Investitionstätigkeit der Unternehmen des Gastgewerbes schon 1995 unterhalb des Wertes von 1993 lag, ging sie 1997 gegenüber 1995 noch einmal um 8,3 % zurück. Davon ausgenommen waren nur das

Übersicht 4: Umsatz, Rohertrag, Beschäftigte, Bruttolohn- und -gehaltssumme sowie Investitionen im Gastgewerbe 1997

Umsatz			Rohertrag		Beschäftigte je Unter- nehmen am 31.12.	Bruttolohn- und -gehaltssumme		Investitionen	
insgesamt	je Unter- nehmen	je Be- schäftigten	insgesamt	Anteil am Umsatz		insgesamt	je Be- schäftigten	insgesamt	je 1 000 DM Umsatz
Mill. DM	1 000 DM		Mill. DM	%	Anzahl	Mill. DM	DM	Mill. DM	DM
Gastgewerbe insgesamt									
81 384	417	72	57 177	70,3	6	19 210	16 937	3 991	78
Hotels, Gasthöfe, Pensionen und Hotels garnis									
25 437	766	86	20 294	79,8	9	6 639	22 482	1 894	103
Sonstiges Beherbergungsgewerbe									
1 797	227	72	1 532	85,3	3	422	16 880	283	252
Beherbergungsgewerbe									
27 234	662	85	21 826	80,1	8	7 060	22 042	2 177	111
Restaurants, Cafés, Eisdielen und Imbißhallen									
36 901	409	70	24 567	66,6	6	8 289	15 687	1 323	59
Sonstiges Gaststättengewerbe									
10 869	188	53	7 010	64,5	4	1 802	8 773	346	76
Gaststättengewerbe									
47 770	323	65	31 577	66,1	5	10 092	13 751	1 669	62
Kantinen und Caterer									
6 381	1 063	80	3 774	59,1	13	2 058	25 725	146	29

Sonstige Beherbergungsgewerbe (+ 18,9 %) und die Kantinen und Caterer (+ 11,5 %). Auf beide Bereiche zusammengenommen entfällt allerdings nur ein gutes Zehntel der gesamten Investitionssumme des Gastgewerbes. In den drei anderen Teilbereichen des Gastgewerbes lagen die Investitionsausgaben deutlich unter denen des Jahres 1995.

Das Gastgewerbe ist nach wie vor ein sehr stark mittelständisch strukturierter Wirtschaftsbereich. Mehr als die Hälfte des gesamten Umsatzes (53,4 %) wird von Unternehmen mit einem Jahresumsatz von weniger als einer Mill. DM erwirtschaftet (s. Übersicht 3). Bei den Unternehmen dieser Größenklassen sind 62,8 % aller Beschäftigten im Gastgewerbe tätig.

Der Umsatzanteil der Unternehmen mit einem Jahresumsatz von bis zu 5 Mill. DM beträgt gut drei Viertel (75,5 %). Auf sie entfallen 82,0 % der Beschäftigten. Dementsprechend gering ist das Gewicht von Großunternehmen im Gastgewerbe. So entfällt auf die Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 100 Mill. DM oder mehr nur etwa ein Zehntel des Gesamtumsatzes im

Gastgewerbe (10,1 %) und der Anteil der in diesem Unternehmen beschäftigten Personen betrug sogar nur 7,3 %.

Das gleiche Bild der überwiegend kleinbetrieblichen Struktur des Gastgewerbes zeigt auch die Betrachtung der Ergebnisse nach Beschäftigtengrößenklassen. So sind zwei Drittel aller Beschäftigten des Gastgewerbes in Betrieben mit weniger als zwanzig Personen tätig und diese Betriebe erwirtschaften 63,0 % des gesamten Gastgewerbeumsatzes. Bei Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten sind dagegen nur 8,4 % aller im Gastgewerbe tätigen Personen beschäftigt. Sie erwirtschaften einen Umsatzanteil von 11,4 %.

Die kleinbetriebliche Struktur ist im Gaststättengewerbe noch etwas stärker ausgeprägt als im Beherbergungsgewerbe. 5 Beschäftigte je Unternehmen, ein Umsatz von durchschnittlich 323 000 DM je Unternehmen und von 65 000 je Beschäftigten liegen deutlich unter dem Durchschnitt für das Gastgewerbe insgesamt. (s. Übersicht 4).

Übersicht 5: Darstellung der Entwicklung im Gastgewerbe insgesamt seit 1979¹⁾

Berichts- jahr	Unternehmen		Beschäftigte		Umsatz		Rohertrag		Roher- trags- quoten ⁷⁾	Investitionen	
	am 31.12.				Mill. DM	Ver- änderung zum Vorjahr ⁸⁾ %	Mill. DM	Ver- änderung zum Vorjahr ⁸⁾ %		Mill. DM	Ver- änderung zum Vorjahr ⁸⁾ %
	Anzahl	Ver- änderung zum Vorjahr ⁸⁾ %	Anzahl (100)	Ver- änderung zum Vorjahr ⁸⁾ %							
Früheres Bundesgebiet ¹⁾											
1979	120 390	x	6 580	x	36 033	x	23 462	x	65,1	2 193	x
1980	121 732	+ 1,1	6 705	+ 1,9	38 569	+ 7,0	25 329	+ 8,0	65,7	2 177	- 0,7
1981	119 020	- 2,2	6 531	- 2,6	39 895	+ 3,4	26 414	+ 4,3	66,2	2 102	- 3,4
1982	118 830	- 0,2	6 537	+ 0,1	40 510	+ 1,5	26 802	+ 1,5	66,2	2 429	+ 15,6
1983	117 035	- 1,5	6 494	- 0,7	41 066	+ 1,4	27 498	+ 2,6	67,0	2 060	- 15,2
1985	114 167	- 2,5	6 516	+ 0,3	42 736	+ 4,1	27 996	+ 1,8	65,5	1 858	- 9,8
1987 ³⁾	151 156	+ 32,4	8 584	+ 31,7	55 024	+ 28,8	36 917	+ 31,9	67,1	2 805	+ 51,0
1989	144 460	- 4,4	8 748	+ 1,9	59 295	+ 7,8	41 343	+ 12,0	69,7	3 143	+ 12,0
1991	138 229	- 4,3	8 635	- 1,3	64 674	+ 9,1	45 312	+ 9,6	70,1	3 096	- 1,5
Deutschland ²⁾											
1993	199 925	x ⁴⁾	11 621	x ⁴⁾	87 372	x ⁴⁾	62 125	x ⁴⁾	71,1	5 477	x ⁴⁾
1995	198 521	- 0,7	11 625 ⁵⁾	+ 0,0	81 238	x ⁵⁾	56 467	x ⁵⁾	69,5	4 353	- 20,5
1997	195 196	- 1,7	11 342	- 2,4	81 384	+ 0,2	57 177	+ 1,3	70,3	3 991	- 8,3

¹⁾ Wegen der hohen Mobilität im Gastgewerbe muß insbesondere bei der Darstellung der hochgerechneten Anzahl der Unternehmen mit einer gewissen Untererfassung gerechnet werden.

²⁾ Nur Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 50 000 DM und mehr.

³⁾ Nur Unternehmen mit einem Jahresumsatz von 25 000 DM und mehr.

⁴⁾ Neuer Berichterstattekreis auf Basis der Handels- und Gaststättenzählung 1985.

⁵⁾ Nachweis nicht sinnvoll, da neue Gebietsabgrenzung.

⁶⁾ Nachweis nicht sinnvoll, da Umsatz 1993 einschl. Umsatzsteuer und 1995 ohne Umsatzsteuer erhoben wurde.

⁷⁾ Ab 1985 zweijährliche Erhebung.

⁸⁾ Anteil des Rohertrages am Umsatz in %.

⁹⁾ 1995 nachträgliche Korrektur.

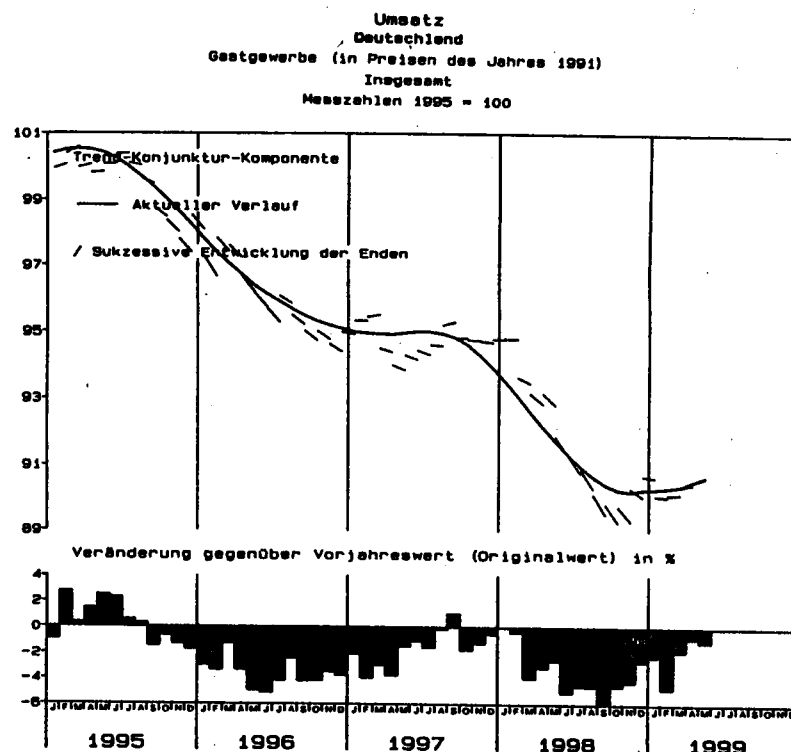
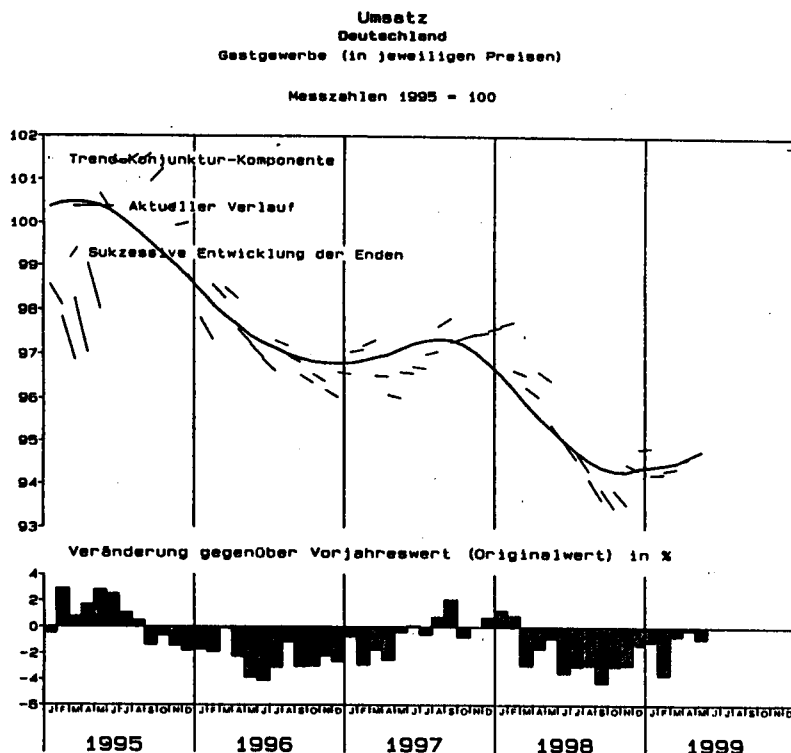
Konjunkturelle Entwicklung der Umsätze im Gastgewerbe Meßzahlen 1995 = 100

Bei der nebenstehend dargestellten konjunkturellen Entwicklung handelt es sich um Ergebnisse der Zeitreihenanalyse nach dem „Berliner Verfahren“ (Version 4). Dieses Verfahren zerlegt die Originalwerte (Originalreihe) in eine Trend-Konjunktur-Komponente, eine Saison- und Kalender-Komponente sowie eine Restkomponente. Die Trend-Konjunktur-Komponente des Berliner Verfahrens wird häufig als Konjunkturindikator eingesetzt, da sie die mittel- bis langfristige „Grundtendenz“ der Reihe anzeigt.

Grundsätzlich ist zu beachten, daß die Zeitreihenkomponenten am aktuellen Rand (etwa für die letzten drei Monate) mit gewissen Unsicherheiten über die Entwicklung behaftet sind.

Das „Berliner Verfahren“ ist aus der Zusammenarbeit der technischen Universität Berlin mit dem Deutschen Institut für Wirtschaftsforschung in Berlin hervorgegangen.

Literaturhinweis: B. Nullau, S. Heiler, P. Wäsch, B. Meissner, D. Filip: Das „Berliner Verfahren“. Ein Beitrag zur Zeitreihenanalyse. In: DIW-Beiträge zur Strukturfor-schung, Heft 7, Berlin 1969.



Tabellenteil

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	UNTER- NEHMEN	BESCHAEFTIGTE	UMSATZ (DAVON AUS)					
				INS- GESAMT	GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI	
					ZU- SAMMEN	DARUNTER			
						BEHER- BERGUNG			VERPFLEGUNG EINSCHL. GETRAENKE
AM 31.12.1997			MILL. DM	PROZENT					
ANZAHL	100								

									Deutsch
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis	33 227	2 953	25 437	98,0	47,5	48,6	0,3	0,2
55 2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	7 909	250	1 797	95,4	75,4	21,7	1,9	0,3
	Beherbergungsgewerbe zusammen	41 136	3 203	27 234	97,9	49,3	46,9	0,4	0,2
55 3	Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbißhallen	90 289	5 284	36 901	97,5	0,8	97,7	1,1	0,5
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	57 770	2 054	10 869	98,7	0,5	96,3	0,7	0,0
	Gaststättengewerbe zusammen	148 059	7 339	47 770	97,7	0,7	97,4	1,0	0,4
55 5	Kantinen u. Caterer	6 001	800	6 381	90,9	0,3	69,8	1,6	0,0
55	Gastgewerbe	195 196	11 342	81 384	97,2	17,0	78,4	0,9	0,3

Deutsch

1) KLASSEFIZKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.-2) OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1997
SCHAFTSZWEIGEN

FLEI- SCHEREI		ANDEREN TÄTIG- KEITEN	WAREN- BEZUEGE 2)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSZWEIG	NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)
				JAHRES- ANFANG	ENDE		INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG		
			MILL. DM			PROZENT		MILL. DM	PROZENT			

Land

0,5	0,9	4 927	449	456	5 143	20 294	79,8	6 639	32,7	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis	55 1
0,3	2,1	252	22	24	265	1 532	85,3	422	27,5	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	55 2
0,5	1,0	5 179	471	480	5 408	21 826	80,1	7 060	32,3	Beherbergungsgewerbe zusammen	
0,3	0,6	12 219	870	850	12 334	24 567	66,6	8 289	33,7	Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbißhallen	55 3
0,1	0,5	3 824	284	280	3 859	7 010	64,5	1 802	25,7	Sonst. Gaststättengewerbe	55 4
0,3	0,6	16 043	1 154	1 130	16 193	31 577	66,1	10 092	32,0	Gaststättengewerbe zusammen	
0,0	7,5	2 548	158	160	2 607	3 774	59,1	2 058	54,5	Kantinen u. Caterer	55 5
0,3	1,2	23 770	1 783	1 770	24 207	57 177	70,3	19 210	33,6	Gastgewerbe	55

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG UMSATZ VON... BIS UNTER... DM	UNTER- NEHMEN	BESCHAEFTIGTE	UMSATZ (DAVON AUS)						
				INS- GESAMT	GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL	BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI		
					ZU- SAMMEN	DARUNTER				
						BEHER- BERGUNG			VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE	
AM 31.12.1997										
		ANZAHL	100	MILL. DM	PROZENT					
Deutsch										
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis									
	UNTER 100 000	4 857	79	263	99,9	58,8	39,4	0,1	-	
	100 000 - 500 000	16 677	679	4 392	98,8	42,8	55,1	0,3	0,3	
	500 000 - 1 MILL.	6 097	579	4 325	98,1	40,0	58,0	0,1	0,5	
	1 MILL. UND MEHR	4 863	1 580	16 252	97,8	50,6	44,4	0,4	0,2	
	NEUGRUENDUNGEN	732	36	205	100,0	41,3	55,9	-	-	
	ZUSAMMEN	33 227	2 953	25 437	98,0	47,5	48,6	0,3	0,2	
55 2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe									
	UNTER 100 000	4 516	63	220	98,9	91,6	7,4	0,5	-	
	100 000 - 500 000	2 588	87	565	96,5	77,6	18,9	1,8	-	
	500 000 - 1 MILL.	266	22	184	98,1	78,1	19,0	0,7	-	
	1 MILL. UND MEHR	269	71	786	93,0	68,2	29,0	2,6	0,7	
	NEUGRUENDUNGEN	271	7	41	95,9	76,3	17,3	2,8	-	
	ZUSAMMEN	7 909	250	1 797	95,4	75,4	21,7	1,9	0,3	
55 3	Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbißhallen									
	UNTER 100 000	12 622	218	847	99,3	0,5	97,8	0,5	0,2	
	100 000 - 500 000	59 956	2 361	14 604	98,7	0,8	98,1	0,5	0,5	
	500 000 - 1 MILL.	10 952	1 047	7 550	98,4	0,6	97,0	0,5	0,6	
	1 MILL. UND MEHR	4 239	1 572	13 492	95,5	0,9	97,7	2,1	0,6	
	NEUGRUENDUNGEN	2 520	87	407	96,9	0,4	98,9	1,9	0,3	
	ZUSAMMEN	90 289	5 284	36 901	97,5	0,8	97,7	1,1	0,5	
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe									
	UNTER 100 000	17 578	319	1 044	99,6	0,3	97,8	0,2	-	
	100 000 - 500 000	35 419	1 168	6 582	98,9	0,6	97,3	0,5	0,0	
	500 000 - 1 MILL.	2 099	243	1 379	97,6	0,7	95,3	2,2	-	
	1 MILL. UND MEHR	893	269	1 724	98,3	0,6	92,2	0,6	0,1	
	NEUGRUENDUNGEN	1 781	56	140	99,7	-	98,4	-	0,1	
	ZUSAMMEN	57 770	2 054	10 869	98,7	0,5	96,3	0,7	0,0	
55 5	Kantinen u. Caterer									
	UNTER 100 000	1 387	26	84	99,5	-	85,4	0,5	-	
	100 000 - 500 000	2 976	124	723	99,5	0,0	79,5	0,3	0,0	
	500 000 - 1 MILL.	999	113	660	98,6	-	72,2	0,9	-	
	1 MILL. UND MEHR	571	536	4 906	88,4	0,4	67,5	1,9	0,0	
	NEUGRUENDUNGEN	67	2	8	99,3	-	100	0,7	-	
	ZUSAMMEN	6 001	800	6 381	90,9	0,3	69,8	1,6	0,0	
55	Gastgewerbe									
	UNTER 100 000	40 960	705	2 459	99,5	14,8	83,1	0,3	0,1	
	100 000 - 500 000	117 616	4 418	26 866	98,7	9,2	88,8	0,5	0,3	
	500 000 - 1 MILL.	20 412	2 004	14 098	98,2	13,6	82,7	0,6	0,5	
	1 MILL. UND MEHR	10 836	4 028	37 159	95,6	24,4	68,5	1,3	0,3	
	NEUGRUENDUNGEN	5 372	187	801	98,2	14,8	83,5	1,1	0,2	
	ZUSAMMEN	195 196	11 342	81 384	97,2	17,0	78,4	0,9	0,3	

1) KLASSEFIZKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993. - 2) OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1997
UND UMSATZGRÖSSENKLASSEN

		MATERIAL- UND WARENBESTAND			ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSZWEIG		NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)
FLEI- SCHEREI	ANDEREN TÄTIG- KEITEN	WAREN- BEZÜGE 2)	JAHRES-		WAREN- EINSATZ	INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG	UMSATZ VON...BIS UNTER...DM	
			ANFANG	ENDE							
MILL. DM					!PROZENT!		MILL. DM !PROZENT!				
land											
Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis											55 1
-	-	59	4	4	60	203	77,2	31	15,1	UNTER 100 000	
0,3	0,3	1 125	96	94	1 139	3 253	74,1	790	24,3	100 000 - 500 000	
1,0	0,3	1 065	89	92	1 078	3 247	75,1	1 026	31,6	500 000 - 1 MILL.	
0,4	1,2	2 629	257	263	2 817	13 434	82,7	4 741	35,3	1 MILL. UND MEHR	
-	0,0	48	3	4	48	157	76,5	51	32,4	NEUGRUENDUNGEN	
0,5	0,9	4 927	449	456	5 143	20 294	79,8	6 639	32,7	ZUSAMMEN	
Sonst. Beherbergungs- gewerbe											55 2
-	0,6	26	1	1	27	193	87,8	16	8,2	UNTER 100 000	
-	1,8	90	7	7	96	469	83,0	107	22,8	100 000 - 500 000	
-	1,2	21	3	4	21	164	88,7	47	28,8	500 000 - 1 MILL.	
0,7	3,0	108	11	11	115	671	85,4	239	35,6	1 MILL. UND MEHR	
-	1,3	6	0	0	6	35	85,2	13	38,0	NEUGRUENDUNGEN	
0,3	2,1	252	22	24	265	1 532	85,3	422	27,5	ZUSAMMEN	
Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbißhallen											55 3
-	0,1	337	29	26	341	506	59,8	98	19,3	UNTER 100 000	
0,1	0,3	5 117	393	381	5 149	9 455	64,7	2 451	25,9	100 000 - 500 000	
0,3	0,2	2 553	155	150	2 588	4 962	65,7	1 650	33,2	500 000 - 1 MILL.	
0,6	1,2	4 084	287	283	4 130	9 362	69,4	4 012	42,9	1 MILL. UND MEHR	
-	0,9	129	6	9	126	281	69,0	79	28,0	NEUGRUENDUNGEN	
0,3	0,6	12 219	870	850	12 334	24 567	66,6	8 289	33,7	ZUSAMMEN	
Sonst. Gaststättengewerbe											55 4
-	0,1	412	33	33	415	630	60,3	127	20,2	UNTER 100 000	
0,1	0,5	2 410	189	182	2 428	4 154	63,1	954	23,0	100 000 - 500 000	
0,0	0,3	498	29	30	500	878	63,7	285	32,4	500 000 - 1 MILL.	
0,1	0,8	452	31	33	464	1 260	73,1	417	33,1	1 MILL. UND MEHR	
-	0,2	52	2	3	52	88	62,8	19	21,8	NEUGRUENDUNGEN	
0,1	0,5	3 824	284	280	3 859	7 010	64,5	1 802	25,7	ZUSAMMEN	
Kantinen u. Caterer											55 5
-	-	44	2	2	44	40	47,8	13	33,3	UNTER 100 000	
-	0,2	330	17	18	331	391	54,1	164	41,8	100 000 - 500 000	
-	0,5	290	16	15	294	366	55,5	174	47,4	500 000 - 1 MILL.	
0,0	9,6	1 879	123	125	1 932	2 973	60,6	1 707	57,4	1 MILL. UND MEHR	
-	-	5	0	0	5	3	32,8	1	22,0	NEUGRUENDUNGEN	
0,0	7,5	2 548	158	160	2 607	3 774	59,1	2 058	54,5	ZUSAMMEN	
Gastgewerbe											55
-	0,1	879	69	66	886	1 573	64,0	285	18,1	UNTER 100 000	
0,1	0,4	9 071	703	681	9 144	17 722	66,0	4 465	25,2	100 000 - 500 000	
0,5	0,2	4 428	292	292	4 481	9 617	68,2	3 181	33,1	500 000 - 1 MILL.	
0,4	2,3	9 151	709	715	9 459	27 701	74,5	11 116	40,1	1 MILL. UND MEHR	
-	0,6	241	11	16	238	564	70,3	163	28,9	NEUGRUENDUNGEN	
0,3	1,2	23 770	1 783	1 770	24 207	57 177	70,3	19 210	33,6	ZUSAMMEN	

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG - - - UNTERNEHMEN MIT ... BIS ... BESCHAEFTIGTEN	UNTER- NEHMEN	BESCHAEFTIGTE	UMSATZ (DAVON AUS)						BAEK- KEREI UND/ ODER KON- DITO- REI	
				INS- GESAMT	GASTGEWERBE		EINZEL- HANDEL				
					ZU- SAMMEN	DARUNTER					
						BEHER- BERGUNG					VERPFLE- GUNG EINSCHL. GETRAENKE
AM 31.12.1997											
		ANZAHL	100	MILL. DM	PROZENT						
Deutsch											
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis										
	1 - 2	9 545	147	1 210	99,0	57,1	40,8	0,2	-		
	3 - 5	10 142	386	3 567	99,0	49,8	47,8	0,4	0,2		
	6 - 9	5 677	404	3 190	97,7	42,7	55,3	0,1	0,7		
	10 UND MEHR	7 863	2 015	17 469	97,8	47,2	48,1	0,4	0,2		
	ZUSAMMEN	33 227	2 953	25 437	98,0	47,5	48,6	0,3	0,2		
55 2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe										
	1 - 2	5 913	78	494	97,4	87,7	11,2	1,1	-		
	3 - 5	1 129	42	292	97,6	82,5	15,5	1,1	-		
	6 - 9	504	34	265	94,5	74,4	20,5	3,6	-		
	10 UND MEHR	364	96	746	93,5	64,3	32,1	2,1	0,8		
	ZUSAMMEN	7 909	250	1 797	95,4	75,4	21,7	1,9	0,3		
55 3	Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbissbänken										
	1 - 2	33 106	520	4 651	99,1	0,8	98,0	0,3	0,1		
	3 - 5	31 848	1 209	8 619	98,6	0,9	98,1	0,6	0,6		
	6 - 9	14 434	1 020	6 601	98,1	0,6	97,4	1,0	0,5		
	10 UND MEHR	10 800	2 536	17 029	96,2	0,8	97,6	1,6	0,6		
	ZUSAMMEN	90 288	5 284	36 901	97,5	0,8	97,7	1,1	0,5		
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe										
	1 - 2	35 089	532	3 814	98,7	0,4	98,3	0,7	0,0		
	3 - 5	15 076	550	3 054	98,6	0,4	97,6	0,9	-		
	6 - 9	4 451	322	1 429	98,8	0,6	96,7	0,7	-		
	10 UND MEHR	3 155	650	2 572	98,8	0,8	91,6	0,3	0,1		
	ZUSAMMEN	57 770	2 054	10 869	98,7	0,5	96,3	0,7	0,0		
55 5	Kantinen u. Caterer										
	1 - 2	2 296	38	282	98,9	0,0	87,4	0,8	-		
	3 - 5	1 605	65	409	99,3	-	76,5	0,6	0,1		
	6 - 9	1 061	80	501	98,7	0,0	69,6	0,5	-		
	10 UND MEHR	1 039	618	5 189	89,0	0,4	68,2	1,9	0,0		
	ZUSAMMEN	6 001	800	6 381	90,9	0,3	69,8	1,6	0,0		
55	Gastgewerbe										
	1 - 2	85 949	1 315	10 451	98,9	11,2	87,2	0,5	0,1		
	3 - 5	59 800	2 252	15 941	98,7	13,2	84,7	0,6	0,4		
	6 - 9	26 126	1 860	11 987	98,0	13,3	83,4	0,7	0,4		
	10 UND MEHR	29 322	5 915	43 005	96,1	21,0	72,4	1,1	0,4		
	ZUSAMMEN	195 196	11 342	81 384	97,2	17,0	78,4	0,9	0,3		

1)KLASSIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.-2)OHNE AUFWENDUNGEN FUER VERGEBENE LOHNARBEITEN.

SOWIE BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME IM GASTGEWERBE 1997
BESCHAEFTIGTENGROSSENKLASSEN

FLEI- SCHEREI		ANDEREN TÄTIG- KEITEN	WAREN- BEZÜGE 2)	MATERIAL- UND WARENBESTAND		WAREN- EINSATZ	ROHERTRAG		BRUTTOLOHN- UND GEHALTSUMME		WIRTSCHAFTSZWEIG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFTIGTEN	NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)		
				JAHRES- ANFANG	ENDE		INS- GESAMT	ANTEIL AM UMSATZ INS- GESAMT	INS- GESAMT	ANTEIL AM ROH- ERTRAG				
MILL. DM												!PROZENT!	MILL.DM	!PROZENT!
Land														
Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis												55 1		
0,5	0,3	250	18	18	252	958	79,2	132	13,8	1 - 2				
0,2	0,2	752	64	62	758	2 809	78,7	510	18,2	3 - 5				
1,2	0,3	778	75	73	788	2 403	75,3	691	28,8	6 - 9				
0,4	1,2	3 147	292	303	3 345	14 124	80,9	5 305	37,6	10 UND MEHR				
0,5	0,9	4 927	449	456	5 143	20 294	79,8	6 639	32,7	ZUSAMMEN				
Sonst. Beherbergungs- gewerbe												55 2		
-	1,5	58	3	3	59	435	88,1	42	9,6	1 - 2				
-	1,3	36	2	2	41	251	86,1	56	22,2	3 - 5				
-	1,8	39	4	4	39	226	85,3	58	25,6	6 - 9				
0,8	2,9	119	13	15	126	619	83,0	267	43,0	10 UND MEHR				
0,3	2,1	252	22	24	265	1 532	85,3	422	27,5	ZUSAMMEN				
Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbißhallen												55 3		
0,1	0,4	1 704	94	92	1 713	2 938	63,2	509	17,3	1 - 2				
0,1	0,2	3 014	284	269	3 040	5 579	64,7	1 457	26,1	3 - 5				
0,1	0,3	2 246	133	133	2 277	4 323	65,5	1 375	31,8	6 - 9				
0,5	1,0	5 256	359	355	5 304	11 726	68,9	4 948	42,2	10 UND MEHR				
0,3	0,6	12 219	870	850	12 334	24 567	66,6	8 289	33,7	ZUSAMMEN				
Sonst. Gaststättengewerbe												55 4		
0,1	0,4	1 513	125	120	1 525	2 289	60,0	367	16,0	1 - 2				
-	0,5	1 085	68	68	1 089	1 965	64,3	500	25,4	3 - 5				
0,1	0,3	482	29	29	490	940	65,7	269	28,6	6 - 9				
0,1	0,7	744	61	62	755	1 817	70,7	667	36,7	10 UND MEHR				
0,1	0,5	3 824	284	280	3 859	7 010	64,5	1 802	25,7	ZUSAMMEN				
Kantinen u. Caterer												55 5		
-	0,3	135	9	8	137	145	51,5	41	28,1	1 - 2				
-	0,1	192	9	9	193	216	52,8	99	45,7	3 - 5				
-	0,8	224	16	15	225	276	55,1	133	48,4	6 - 9				
0,0	9,1	1 997	124	127	2 052	3 137	60,5	1 785	56,9	10 UND MEHR				
0,0	7,5	2 548	158	160	2 607	3 774	59,1	2 058	54,5	ZUSAMMEN				
Gastgewerbe												55		
0,1	0,4	3 660	249	242	3 686	6 765	64,7	1 090	16,1	1 - 2				
0,1	0,3	5 079	427	411	5 121	10 820	67,9	2 621	24,2	3 - 5				
0,4	0,4	3 768	258	254	3 819	8 168	68,1	2 526	30,9	6 - 9				
0,4	2,1	11 263	850	863	11 582	31 423	73,1	12 972	41,3	10 UND MEHR				
0,3	1,2	23 770	1 783	1 770	24 207	57 177	70,3	19 210	33,6	ZUSAMMEN				

2 UNTERNEHMEN MIT
BESCHAEFTIGTE, UMSATZ, BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN
SOWIE AUFWENDUNGEN FÜR GEMIEETE ODER
2.1 NACH WIRTSCHAFTS

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION: 1)	WIRTSCHAFTSZWEIG	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN	BESCHAEFTIGTE	UMSATZ	BRUTTO		
		AM 31.12. 1997		BEBAUTE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTAEENDE, MASCHINEN, GERAEETE UND DGL.	
		ANZAHL	100	MILL. DM			
							Deutsch
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis	17 988	2 115	18 416	1 077	65	752
55 2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	2 904	137	1 123	185	3	95
	Beherbergungsgewerbe zusammen	20 892	2 252	19 538	1 262	68	847
55 3	Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbisshallen	36 597	3 030	22 272	356	11	955
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe	15 020	834	4 549	84	1	261
	Gaststättengewerbe zusammen	51 617	3 864	26 821	440	13	1 216
55 5	Kantinen u. Caterer	2 058	569	4 968	29	0	116
55	Gastgewerbe	74 567	6 685	51 348	1 731	81	2 180

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

INVESTITIONEN

UND VERKAUFSERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1997
ZWEIGEN

ANLAGEINVESTITIONEN						WIRTSCHAFTSZWEIG	NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)
INSGESAMT	JE BESCHAEF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ	AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GÜTER	VERKAUFS- ERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FÜR GEMIEETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN		
!	DM	!	1 000 DM	!	MILL. DM		
land							
1 894	8 952	103	139 408	75	1 632	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis	55 1
283	20 667	252	6 134	4	80	Sonst. Beherbergungs- gewerbe	55 2
2 177	9 664	111	145 542	80	1 712	Beherbergungsgewerbe zusammen	
1 323	4 367	59	69 243	118	1 884	Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbißhallen	55 3
346	4 144	76	23 664	39	364	Sonst. Gaststättengewerbe	55 4
1 669	4 319	62	92 906	156	2 248	Gaststättengewerbe zusammen	
146	2 561	29	7 959	9	156	Kantinen u. Caterer	55 5
3 991	5 970	78	246 407	245	4 116	Gastgewerbe	55

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION!	WIRTSCHAFTSZWEIG ----- UMSATZ 1) VON...BIS UNTER...DM	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN	BESCHAEFTIGTE	UMSATZ	BRUTTO		
					BEBAUTETE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTÄNDE, MASCHINEN, GERÄTE UND DGL.
		AM 31.12. 1997					
		ANZAHL	100			MILL. DM	
							Deutsch
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis						
	UNTER 100 000	1 171	22	78	36	-	16
	100 000 - 500 000	8 705	388	2 479	302	8	179
	500 000 - 1 MILL.	4 131	396	2 940	271	35	149
	1 MILL. UND MEHR	3 647	1 282	12 763	422	22	373
	NEUGRUENDUNGEN	334	27	156	47	-	35
	ZUSAMMEN	17 988	2 115	18 416	1 077	65	752
55 2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe						
	UNTER 100 000	1 071	16	56	10	-	6
	100 000 - 500 000	1 294	47	323	83	3	27
	500 000 - 1 MILL.	200	14	138	9	0	7
	1 MILL. UND MEHR	197	55	574	71	0	53
	NEUGRUENDUNGEN	143	5	32	12	-	3
	ZUSAMMEN	2 904	137	1 123	165	3	95
55 3	Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbisshallen						
	UNTER 100 000	2 415	47	182	5	-	23
	100 000 - 500 000	23 326	1 006	6 185	109	3	380
	500 000 - 1 MILL.	6 819	673	4 813	103	2	202
	1 MILL. UND MEHR	3 123	1 253	10 812	79	5	285
	NEUGRUENDUNGEN	914	51	281	60	2	65
	ZUSAMMEN	36 597	3 030	22 272	356	11	955
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe						
	UNTER 100 000	1 941	42	136	10	0	12
	100 000 - 500 000	10 709	415	2 368	50	1	142
	500 000 - 1 MILL.	1 206	151	796	9	0	37
	1 MILL. UND MEHR	581	197	1 191	14	0	58
	NEUGRUENDUNGEN	572	29	57	-	-	13
	ZUSAMMEN	15 020	834	4 549	84	1	261
55 5	Kantinen u. Caterer						
	UNTER 100 000	175	4	12	-	0	1
	100 000 - 500 000	978	44	283	1	-	10
	500 000 - 1 MILL.	454	53	297	2	0	14
	1 MILL. UND MEHR	383	466	4 388	27	0	87
	NEUGRUENDUNGEN	67	2	8	-	-	4
	ZUSAMMEN	2 058	569	4 988	29	0	116
55	Gastgewerbe						
	UNTER 100 000	6 774	131	464	61	0	58
	100 000 - 500 000	45 012	1 900	11 638	544	14	738
	500 000 - 1 MILL.	12 810	1 288	8 984	395	37	409
	1 MILL. UND MEHR	7 942	3 253	29 727	612	27	855
	NEUGRUENDUNGEN	2 030	114	534	120	2	120
	ZUSAMMEN	74 567	6 685	51 348	1 731	61	2 180

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

INVESTITIONEN

UND VERKAUFSERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1997
UND UMSATZGRÖSSENKLASSEN

ANLAGEINVESTITIONEN			AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GÜTER	VERKAUFS- ERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FÜR GEMIEETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN	WIRTSCHAFTSZWEIG - - - UMSATZ VON...BIS UNTER...DM	NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)
INSGESAMT	JE BESCHAF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ					
	DM	1 000 DM		MILL. DM			
land							
						Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis	55 1
						UNTER 100 000	
52	23 634	665	1 415	0	7	100 000 - 500 000	
489	12 605	197	19 561	16	111	500 000 - 1 MILL.	
455	11 476	155	22 361	6	160	1 MILL. UND MEHR	
816	6 367	64	91 856	51	1 345	NEUGRUENDUNGEN	
82	29 859	526	4 215	1	10	ZUSAMMEN	
1 894	8 952	103	139 408	75	1 632		
						Sonst. Beherbergungs- gewerbe	55 2
						UNTER 100 000	
15	9 469	272	1 025	0	6	100 000 - 500 000	
112	23 854	347	1 941	1	32	500 000 - 1 MILL.	
17	11 783	121	781	0	11	1 MILL. UND MEHR	
124	22 582	216	2 221	2	29	NEUGRUENDUNGEN	
15	31 625	466	167	0	1	ZUSAMMEN	
283	20 667	252	6 134	4	80		
						Restaurants, Cafes, Eis- dielen u. Imbissbänken	55 3
						UNTER 100 000	
29	6 111	158	1 494	3	13	100 000 - 500 000	
432	4 890	80	23 647	35	446	500 000 - 1 MILL.	
307	4 563	64	16 183	20	295	1 MILL. UND MEHR	
368	2 937	34	24 724	58	1 109	NEUGRUENDUNGEN	
128	24 953	454	3 194	1	21	ZUSAMMEN	
1 323	4 367	59	69 243	118	1 884		
						Sonst. Gaststättengewerbe	55 4
						UNTER 100 000	
22	5 352	166	1 920	0	9	100 000 - 500 000	
192	4 622	81	12 025	29	182	500 000 - 1 MILL.	
46	3 048	58	3 738	3	66	1 MILL. UND MEHR	
72	3 662	60	4 526	6	101	NEUGRUENDUNGEN	
13	4 551	231	1 455	0	5	ZUSAMMEN	
346	4 144	76	23 664	39	364		
						Kantinen u. Caterer	55 5
						UNTER 100 000	
1	2 104	64	133	0	1	100 000 - 500 000	
11	2 466	38	1 279	2	7	500 000 - 1 MILL.	
16	3 009	54	783	2	13	1 MILL. UND MEHR	
114	2 451	26	5 719	5	135	NEUGRUENDUNGEN	
4	23 761	471	65	-	0	ZUSAMMEN	
146	2 561	29	7 959	9	156		
						Gastgewerbe	55
						UNTER 100 000	
119	9 101	256	5 986	4	36	100 000 - 500 000	
1 296	6 820	111	58 453	84	779	500 000 - 1 MILL.	
841	6 527	94	43 827	32	545	1 MILL. UND MEHR	
1 494	4 594	50	129 046	122	2 719	NEUGRUENDUNGEN	
241	21 194	452	9 095	3	38	ZUSAMMEN	
3 991	5 970	78	246 407	245	4 116		

NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION!	WIRTSCHAFTSZWEIG --- UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAEFTIGTEN	UNTERNEHMEN MIT INVESTITIONEN	BESCHAEFTIGTE	UMSATZ	BRUTTO		
					BEBAUTETE GRUNDSTUECKE UND BAUTEN	GRUNDSTUECKE OHNE EIGENE BAUTEN	FAHRZEUGE, EINRICHTUNGS- GEGENSTÄNDE, MASCHINEN, GERÄTE UND DGL.
1)		AM 31.12. 1997					
		ANZAHL	100			MILL. DM	
Deutsch							
55 1	Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis						
	1 - 2	3 068	51	525	77	1	45
	3 - 5	5 547	215	1 822	276	40	138
	6 - 9	3 585	258	2 051	145	5	103
	10 UND MEHR	5 788	1 591	14 018	579	19	486
	ZUSAMMEN	17 988	2 115	18 416	1 077	65	752
55 2	Sonst. Beherbergungs- gewerbe						
	1 - 2	1 793	26	211	37	-	15
	3 - 5	485	19	169	10	1	8
	6 - 9	381	25	209	10	0	9
	10 UND MEHR	245	67	534	127	2	63
	ZUSAMMEN	2 904	137	1 123	185	3	95
55 3	Restaurants, Cafés, Eis- dielen u. Imbisshallen						
	1 - 2	9 202	147	1 657	33	0	150
	3 - 5	12 943	499	3 959	60	0	228
	6 - 9	7 399	536	3 715	71	3	164
	10 UND MEHR	7 053	1 848	12 942	192	8	413
	ZUSAMMEN	36 597	3 030	22 272	356	11	955
55 4	Sonst. Gaststättengewerbe						
	1 - 2	6 285	104	936	31	1	71
	3 - 5	4 899	173	1 085	15	-	57
	6 - 9	2 289	168	827	17	0	49
	10 UND MEHR	1 747	390	1 701	21	0	85
	ZUSAMMEN	15 020	834	4 549	84	1	261
55 5	Kantinen u. Caterer						
	1 - 2	547	9	94	0	0	7
	3 - 5	468	20	147	0	-	8
	6 - 9	396	29	211	2	-	9
	10 UND MEHR	646	511	4 537	27	0	93
	ZUSAMMEN	2 058	569	4 988	29	0	116
55	Gastgewerbe						
	1 - 2	20 895	338	3 422	179	2	289
	3 - 5	24 142	926	7 181	360	41	438
	6 - 9	14 051	1 015	7 013	246	8	333
	10 UND MEHR	15 479	4 406	33 732	946	29	1 120
	ZUSAMMEN	74 567	6 685	51 348	1 731	81	2 180

1) KLASSEIFIKATION DER WIRTSCHAFTSZWEIGE, AUSGABE 1993.

INVESTITIONEN

UND VERKAUFSERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN
GEPACHTETE SACHANLAGEN IM GASTGEWERBE 1997
SCHAFTIGKEITSGROSSENKLASSEN

ANLAGEINVESTITIONEN			AUSSERDEM NICHT AKTIVIERTE WIRTSCHAFTS- GÜTER	VERKAUFS- ERLÖSE AUS DEM ABGANG VON SACHANLAGEN	AUFWENDUNGEN FÜR GEMIEETE ODER GEPACHTETE SACHANLAGEN	WIRTSCHAFTSZWEIG - - - UNTERNEHMEN MIT BIS...BESCHAFTIGTEN	NUMMER DER KLAS- SIFI- KATION 1)
INSGESAMT	JE BESCHAF- TIGTEN	JE 1 000 DM UMSATZ					
	DM	1 000 DM		MILL. DM			

land

						Hotels, Gasthöfe, Pen- sionen u. Hotels garnis	55 1
123	24 042	234	4 557	6	49	1 - 2	
454	21 131	249	18 186	8	100	3 - 5	
254	9 826	124	13 703	27	133	6 - 9	
1 063	6 680	76	102 982	35	1 350	10 UND MEHR	
1 894	8 952	103	139 408	75	1 632	ZUSAMMEN	
						Sonst. Beherbergungs- gewerbe	55 2
52	19 803	248	2 268	1	19	1 - 2	
18	9 710	107	1 047	0	14	3 - 5	
20	7 785	94	880	0	17	6 - 9	
193	28 929	361	1 939	2	28	10 UND MEHR	
283	20 667	252	6 134	4	80	ZUSAMMEN	
						Restaurants, Cafés, Eis- dielen u. Imbisshallen	55 3
183	12 452	111	6 440	10	120	1 - 2	
299	5 780	73	15 149	19	274	3 - 5	
238	4 447	64	12 534	21	258	6 - 9	
613	3 318	47	35 119	67	1 232	10 UND MEHR	
1 323	4 367	59	69 243	118	1 884	ZUSAMMEN	
						Sonst. Gaststättengewerbe	55 4
103	9 954	110	6 890	20	63	1 - 2	
71	4 103	66	5 751	5	77	3 - 5	
65	3 876	79	4 474	5	67	6 - 9	
106	2 731	63	6 548	9	157	10 UND MEHR	
346	4 144	76	23 664	39	364	ZUSAMMEN	
						Kantinen u. Caterer	55 5
7	7 915	77	401	1	4	1 - 2	
8	3 955	54	818	1	4	3 - 5	
11	3 689	50	856	2	6	6 - 9	
120	2 347	26	5 885	5	142	10 UND MEHR	
146	2 561	29	7 959	9	156	ZUSAMMEN	
						Gastgewerbe	55
469	13 894	137	20 556	38	254	1 - 2	
840	9 068	117	40 931	34	471	3 - 5	
587	5 782	84	32 447	55	482	6 - 9	
2 095	4 755	62	152 473	118	2 909	10 UND MEHR	
3 991	5 970	78	246 407	245	4 116	ZUSAMMEN	

1978	Ausgegeben zu Bonn am 16. November 1978	Nr. 61
------	---	--------

Tag	Inhalt	Seite
10. 11. 78	Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz — HdlStatG) neu: 700-22; 700-4, 700-8	1733
9. 11. 78	Zweite Verordnung zu § 26 Abs. 4 Nr. 2 des Bundesbesoldungsgesetzes neu: 2032-1-0-3; 2032-1-0, 2032-1-0-2	1737
9. 11. 78	Verordnung über die Festsetzung des Lärmschutzbereichs für den Luft/Boden-Schießplatz Nordhorn neu: 2129-4-30	1739
10. 11. 78	Erste Verordnung zur Änderung der Gleichstellungsverordnung 7022-0-14	1750
7. 11. 78	Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts (zu § 2 Abs. 3 des Gesetzes über die Entschädigung von Zeugen und Sachverständigen in der Fassung des Gesetzes vom 20. August 1973) 207-1	1752

Hinweis auf andere Verkündungsblätter

Bundesgesetzblatt Teil II Nr. 49	1753
Rechtsvorschriften der Europäischen Gemeinschaften	1754

**Gesetz
über die Statistik im Handel und Gastgewerbe
(Handelsstatistikgesetz — HdlStatG).**

Vom 10. November 1978

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

Abschnitt I

Umfang

§ 1

(1) Im Handel (Großhandel, Einzelhandel einschließlich Apotheken, Handelsvermittlung) sowie im Gastgewerbe (Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe) werden statistische Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.

(2) Die Statistik umfaßt

1. monatliche Erhebungen im Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe,

2. jährliche Erhebungen im Großhandel, Einzelhandel, in der Handelsvermittlung und im Gastgewerbe,

3. Ergänzungserhebungen im Einzelhandel im Jahre 1980 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1979 und im Jahre 1986 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1985, im Großhandel und Gastgewerbe im Jahre 1981 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1980 und im Jahre 1987 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1986 sowie im Großhandel, Einzelhandel und Gastgewerbe darauffolgend jeweils im Abstand von fünf bis sieben Jahren,

4. Zählungen im Handel und im Gastgewerbe im Jahre 1979 für das Kalender- oder Geschäftsjahr

1978, im Jahre 1985 für das Kalender- oder Geschäftsjahr 1984 und darauffolgend im Abstand von zehn Jahren oder im Bedarfsfalle in kürzeren Abständen.

§ 2

Die Erhebungen nach § 1 Abs. 2 Nr. 1 bis 3 erstrecken sich

1. im Großhandel auf jeweils höchstens 10 000 Unternehmen in den monatlichen und jährlichen Erhebungen sowie auf höchstens 20 000 Unternehmen in den einzelnen Ergänzungserhebungen,
2. im Einzelhandel auf jeweils höchstens 25 000 Unternehmen,
3. in der Handelsvermittlung auf höchstens 10 000 Unternehmen,
4. im Gastgewerbe auf jeweils höchstens 8 000 Unternehmen.

Abschnitt II

Sachverhalte

§ 3

In den monatlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 1) werden erfaßt

1. die Voll- und Teilzeitbeschäftigten,
2. der Umsatz.

Bei Unternehmen mit Arbeitsstätten in mehreren Bundesländern werden die Angaben auch in der Unterteilung nach Bundesländern erfaßt.

§ 4

In den jährlichen Erhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 2) werden erfaßt

1. die tätigen Personen,
2. der Waren- und Materialeingang einschließlich der Aufwendungen für an andere Unternehmen vergebene Lohnarbeiten,
3. die Waren- und Materialbestände am Anfang und Ende des Kalender- oder Geschäftsjahres,
4. die Investitionen,
5. die Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Anlagegüter,
6. die Verkaufserlöse aus dem Abgang von Anlagegütern,
7. die Lohn- und Gehaltssummen,
8. der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

9. im Großhandel und Einzelhandel der Umsatz nach Warengruppen und Absatzformen,
10. im Gastgewerbe der Umsatz nach Beherbergung, Verpflegung einschließlich Getränke und der sonstige Umsatz,

11. im Großhandel und in der Handelsvermittlung der Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes, in der Handelsvermittlung auch nach Warengruppen.

§ 5

In den Ergänzungserhebungen (§ 1 Abs. 2 Nr. 3) werden erfaßt

1. die Zusammensetzung des Warensortiments, außerdem
2. im Großhandel und Einzelhandel die Inlandsbezüge nach Lieferantengruppen,
3. im Großhandel der Inlandsumsatz nach Abnehmergruppen.

§ 6

(1) In den Zählungen im Handel und Gastgewerbe (§ 1 Abs. 2 Nr. 4) werden erfaßt

1. bei Unternehmen
 - a) die tätigen Personen,
 - b) die Beteiligungsverhältnisse, soweit zur Ermittlung der Werkhandelsunternehmen erforderlich,
 - c) der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

- d) im Großhandel und Einzelhandel der Umsatz nach Warengruppen,
- e) im Großhandel und in der Handelsvermittlung der Gesamtwert des gegen Provision vermittelten Warenumsatzes, in der Handelsvermittlung auch nach Warengruppen;

2. bei Arbeitsstätten

- a) die tätigen Personen,
- b) der Umsatz nach Arten der ausgeübten wirtschaftlichen Tätigkeiten,

außerdem

- c) im Großhandel und Einzelhandel
 - aa) die Bedienungsform,
 - bb) der Umsatz nach Warengruppen,
 - cc) die örtliche Lage,
 - dd) das Vorhandensein von Einrichtungen des fließenden und ruhenden Verkehrs;
- d) im Einzelhandel
 - aa) die Betriebsform,
 - bb) die Geschäftsfläche,
 - cc) die Verkaufsfläche;
- e) im Gastgewerbe
 - aa) die Fremdenzimmer,
 - bb) die Fremdenbetten,
 - cc) die Ferienhäuser und Ferienwohnungen.

(2) Die Finanzbehörden teilen den mit der Durchführung der Zählungen im Handel und im Gastgewerbe betrauten statistischen Behörden die An-

schriften und Gewerbekennziffern aller Unternehmen des Handels und Gastgewerbes nach dem Stand vom Ende des Kalenderjahres mit, das der Zählung vorausgeht.

Abschnitt III Allgemeine Bestimmungen

§ 7

Außer den nach §§ 3 bis 6 zu erhebenden Sachverhalten werden Angaben zur Kennzeichnung von Unternehmen und Arbeitsstätten erhoben, soweit sie zur Beurteilung der Auskunftspflicht und für die statistische Zuordnung erforderlich sind.

§ 8

(1) Auskunftspflichtig sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen und Leiter der Arbeitsstätten.

(2) Die Auskunftspflicht erstreckt sich bei erstmaliger Heranziehung oder bei Rückfragen

1. in den monatlichen Erhebungen auch auf abgelaufene Berichtszeiträume des Kalenderjahres und des Vorjahres,
2. in den jährlichen Erhebungen auch auf das dem Berichtsjahr vorausgehende Jahr,

soweit Sachverhalte erhoben werden, die auf Grund geltender Rechtsvorschriften aufzeichnungs- und aufbewahrungspflichtig sind.

§ 9

Die monatlichen und jährlichen Erhebungen im Großhandel (§ 1 Abs. 2 Nr. 1 und 2 in Verbindung mit §§ 3 und 4) und die jährlichen Erhebungen in der Handelsvermittlung (§ 1 Abs. 2 Nr. 2 in Verbindung mit § 4) sowie die Ergänzungserhebungen im Großhandel (§ 1 Abs. 2 Nr. 3 in Verbindung mit § 5) werden vom Statistischen Bundesamt erhoben und aufbereitet.

§ 10

Der Bundesminister für Wirtschaft wird ermächtigt, durch Rechtsverordnung mit Zustimmung des Bundesrates

1. die Erhebung von Sachverhalten auszusetzen, wenn die Ergebnisse nicht mehr benötigt werden,
2. die in diesem Gesetz für die einzelnen Erhebungen jeweils vorgesehenen Erhebungsabstände zum Zwecke der Arbeitserleichterung zu verlängern,
3. für die Erhebungen nach § 1 Abs. 2 Nr. 3 und Nr. 4 die jeweiligen Erhebungsjahre zu bestimmen.

Abschnitt IV Änderung anderer Gesetze, Schluß- und Übergangsvorschriften

§ 11

(1) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten in der im

Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-4, veröffentlichten bereinigten Fassung wird wie folgt geändert:

1. In der Bezeichnung des Gesetzes werden die Worte „über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie“ gestrichen und die Abkürzung „(HFVStatG)“ durch die Abkürzung „(FremdVerkStatG)“ ersetzt,

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Über den Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten werden laufende Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.“

3. § 2 Abs. 1 Nr. 1 und § 3 Abs. 1 Nr. 1 werden gestrichen,

4. § 2 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2, 3 und 4 sowie § 3 Abs. 1 Nr. 2, Abs. 2 und 3 werden gestrichen,

5. § 4 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden die Worte „Die Fremdenverkehrsstatistik (§ 1 Nr. 3) erfaßt folgende Tatbestände:“ durch die Worte „Die Statistik erfaßt folgende Tatbestände:“ ersetzt,

b) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Statistik wird in höchstens 3 000 Gemeinden durchgeführt.“

(2) Das Gesetz über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der im Bundesgesetzblatt Teil III, Gliederungsnummer 708-5, veröffentlichten bereinigten Fassung, geändert durch § 13 des Gesetzes vom 6. November 1975 (BGBl. I S. 2779), wird wie folgt geändert:

1. In der Bezeichnung des Gesetzes werden die Worte „sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe“ und in der Abkürzung „(HwGaStatG)“ die Buchstaben „Ga“ gestrichen,

2. § 1 erhält folgende Fassung:

„§ 1

Über die Geschäftstätigkeit und den Wirtschaftsablauf im Handwerk werden laufende Erhebungen als Bundesstatistik durchgeführt.“

3. § 2 wird wie folgt geändert:

a) In Absatz 1 werden die Worte „Die Handwerksstatistik (§ 1 Nr. 1) erfaßt“ durch die Worte „Die Statistik erfaßt“ ersetzt,

b) Absatz 2 erhält folgende Fassung:

„(2) Auskunftspflichtig sind die nach § 6 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 28. Dezember 1965 (BGBl. 1966 I S. 1), zuletzt geändert durch § 25 des Gesetzes vom 24. August 1976 (BGBl. I S. 2525) und durch Artikel 1 der Verordnung vom 10. Juli 1978 (BGBl. I S. 984), in der Handwerksrolle eingetragenen Betriebe.“

c) Absatz 3 erhält folgende Fassung:

„(3) Die Statistik wird bei höchstens 35 000 der in Absatz 2 bezeichneten Betriebe durchgeführt.“

4. § 3 wird aufgehoben.

(3) Der Bundesminister für Wirtschaft kann den Wortlaut des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handel sowie über die Statistik des Fremdenverkehrs in Beherbergungsstätten in der vom 1. Januar 1980 an geltenden Fassung und des Gesetzes über die Durchführung laufender Statistiken im Handwerk sowie im Gaststätten- und Beherbergungsgewerbe in der vom 17. November

1978 an geltenden Fassung im Bundesgesetzblatt bekanntmachen.

§ 12

Dieses Gesetz gilt nach Maßgabe des § 13 Abs. 1 des Dritten Überleitungsgesetzes auch im Land Berlin. Rechtsverordnungen, die auf Grund dieses Gesetzes erlassen werden, gelten im Land Berlin nach § 14 des Dritten Überleitungsgesetzes.

§ 13

(1) Dieses Gesetz tritt vorbehaltlich des Absatzes 2 am Tage nach der Verkündung in Kraft.

(2) § 4 und § 11 Abs. 1 Nr. 1, 2, 4 und 5 treten am 1. Januar 1980 in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.


Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Bonn, den 10. November 1978

Der Bundespräsident
Scheel

Der Bundeskanzler
Schmidt

Der Bundesminister für Wirtschaft
Lambsdorff

		 Ihre Kennnummer (Im Schriftwechsel bitte stets angeben)	Bereich 4	Code 101	WZ - Nr.
Rücksendeexemplar			Gastgewerbestatistik JAHRESERHEBUNG für das Geschäftsjahr 1997		
Statistisches Bundesamt VA - 32 65180 Wiesbaden			Stimmt Ihre Anschrift noch? Geben Sie Änderungen bitte nachfolgend an: Name Straße PLZ, Ort		
Rücksendung: Bitte senden Sie das Rücksendeexemplar ausgefüllt bis zum _____ zurück.					
Bitte teilen Sie uns mit, an wen wir uns bei Rückfragen wenden dürfen (freiwillige Angabe): Name _____ ☎ (Ortskennzahl/Rufnummer) _____					
Art und Zweck der Erhebung:		Die Ergebnisse der Gastgewerbestatistik, die als Stichprobe bei höchstens 11 500 Unternehmen durchzuführen ist, werden als Entscheidungshilfen für konjunktur- und strukturpolitische Zwecke nicht nur von der Bundesregierung und den Landesregierungen, sondern auch von der Wirtschaft und ihren Verbänden benötigt.			
Rechtsgrundlagen:		Gesetz über die Statistik im Handel und Gastgewerbe (Handelsstatistikgesetz - HdlStatG) vom 10. November 1978 (BGBl. I S. 1733), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 19. Dezember 1997 (BGBl. I S.3158), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34). Erhoben werden die Angaben zu § 4 HdlStatG.			
Auskunftspflicht:		Die Auskunftspflicht ergibt sich aus § 8 HdlStatG in Verbindung mit §§ 15 und 26 Abs. 4 Satz 1 BStatG. Hiernach sind die Inhaber oder Leiter der Unternehmen auskunftspflichtig. Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung haben gem. § 15 Abs. 6 BStatG keine aufschiebende Wirkung.			
Geheimhaltung:		Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Eine Übermittlung der erhobenen Angaben ist nach § 11 HdlStatG in Verbindung mit § 16 Abs. 4 BStatG an die für Wirtschaft zuständigen obersten Landesbehörden in Form von Tabellen mit statistischen Ergebnissen zulässig, auch soweit Tabellenfelder nur einen einzigen Fall ausweisen. Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es auch möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, daß sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind. Nach § 24c des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Februar 1990 (BGBl. I S. 235), das zuletzt durch Artikel 3 des Gesetzes vom 26. Januar 1998 (BGBl. I S. 156) geändert worden ist, dürfen der Monopolkommission für die Begutachtung der Entwicklung der Unternehmenskonzentration zusammengefaßte Einzelangaben über die Vom-Hundert-Anteile der drei, sechs und zehn größten Unternehmen oder Betriebe des jeweiligen Wirtschaftsbereichs übermittelt werden.			
Hilfsmerkmale, laufende Nummern/ Ordnungsnummern, Trennen und Löschen, Adreßdatei:		Name und Anschrift des Auskunftspflichtigen bzw. des Unternehmens, Angaben zur Betriebsart und ggf. zum Rumpfgeschäftsjahr sowie Name und Telefonnummer der für eventuelle Rückfragen zur Verfügung stehenden Person sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden sofort nach Abschluß einer Eingangsprüfung vom Erhebungsvordruck abgetrennt, gesondert aufbewahrt und mit Ausnahme von Name und Anschrift des Unternehmens spätestens nach Eingang der nächsten Jahresmeldung vernichtet. Die verwendete Kennnummer dient der Unterscheidung der in die Erhebung einbezogenen Unternehmen. Sie besteht aus einer frei vergebenen Nummer, wobei die ersten Ziffern erkennen lassen, in welchem Bundesland das Unternehmen erfaßt wurde. Name und Anschrift des Unternehmens und die Kennnummer werden für die gemäß § 13 BStatG vorgesehene Adreßdatei verwendet. Darüber hinaus dienen die vorgenannten Merkmale mit der Angabe zum Gesamtumsatz der Durchführung der Verordnung (EWG) Nr. 2186/93 des Rates vom 22.Juli 1993 über die innergemeinschaftliche Koordinierung des Aufbaus von Unternehmensregistern für statistische Verwendungszwecke (ABl. EG Nr. L 196 S. 1).			
Erhebungseinheit		Die Angaben werden für das Gesamtunternehmen einschl. vorhandener Zweigniederlassungen sowie zum Unternehmen gehörenden Hilfs- und Nebenbetrieben (Verwaltung, Lager, Produktion) erhoben. Dabei sind auch alle nicht zum Gastgewerbe gehörenden Tätigkeiten einzuschließen. Nicht zu berücksichtigen sind nur die rechtlich selbständigen Tochtergesellschaften, Zweigniederlassungen im Ausland sowie (nicht gewerblich besteuerte) land- und forstwirtschaftliche Betriebe bzw. Betriebsteile.			
Erläuterungen:		Bitte beachten Sie auch die mit einem Kreis ○ gekennzeichneten Erläuterungen auf der Rückseite.			

Erläuterungen zum Ausfüllen des Erhebungsvordrucks

- ① **Umsatz** ist der Gesamtbetrag der abgerechneten Lieferungen und sonstigen Leistungen (**ohne Umsatzsteuer**) zuzüglich Bedienungsgeld, Getränke-, Sekt- und Vergnügungssteuer (nicht jedoch durchlaufende Posten wie Kurtaxe oder Fremdenverkehrsabgabe) und einschließlich - falls bei Lieferungen (z.B. aus gewerblichen Nebenbetrieben) gesondert in Rechnung gestellt - Kosten für Fracht, Porto und Verpackung sowie Zusatzerlöse.

Nicht anzugeben sind jedoch (nicht gewerblich besteuerte) Erlöse aus Land- und Forstwirtschaft sowie **außerordentliche Erträge** (z.B. aus dem Verkauf von Anlagevermögen) und **betriebsfremde Erträge** (z.B. Einnahmen aus Vermietung und Verpachtung von betriebsfremd genutzten Gebäuden und Gebäudeteilen, Zinserträge aus nicht betriebsnotwendigem Kapital oder Erträge aus Beteiligungen). Gewährte Skonti und Erlösschmälerungen (z.B. Preisnachlässe, Rabatte, Jahresrückvergütungen, Boni) sind bei der Ermittlung des Umsatzes abzusetzen.

- ② Der **Umsatz aus Gastgewerbe** umfaßt Umsätze aus Beherbergung und Gaststättenleistungen sowie sonstige betriebliche Umsätze.

a) **Beherbergung** betreibt, wer gegen Entgelt Personen vorübergehend (höchstens zwei Monate) Unterkunft gewährt, auch wenn der Betrieb der Beherbergungsstätte nicht der Erlaubnispflicht nach § 2 des Gaststättengesetzes unterliegt. Hierzu gehört die Vermietung von Zeit- und Wohnwagenplätzen ebenso wie die Vermietung von Ferienhäusern oder Ferienwohnungen.

Nicht zur Beherbergung rechnen jedoch Verpflegungsleistungen (z.B. Frühstück). Diese sind den Gaststättenleistungen (Pos. A.2.b des Erhebungsvordrucks) zuzurechnen.

b) Zu den **Gaststättenleistungen** rechnen alle Verkäufe von Mahlzeiten, Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln einschließlich Bedienungsgeld, Sekt- und Getränkesteuer.

Zum Umsatz aus Gaststättenleistungen rechnen auch der Verkauf über die Straße und an Betriebsangehörige sowie der Eigenverbrauch.

c) Zu den **sonstigen betrieblichen Umsätzen** rechnen die Einnahmen aus Wäschereinigung, Büglerei, Bädern, Garagenvermietung u. dgl. einschließlich Bedienungsgeld. Ferner rechnen dazu die Einnahmen bzw. Provisionen aus Musik- und Spielautomaten, Eintrittsgeld einschließlich Vergnügungssteuer, Einnahmen aus Saalvermietung u. dgl.

Die Erlöse der Trink- und Imbißhallen aus dem Verkauf von Zeitungen, Süßwaren, Tabakwaren, Andenken u. dgl. zählen jedoch nicht zum Umsatz aus Gastgewerbe, sondern zum Umsatz aus Einzelhandel (Pos. A.1.d des Erhebungsvordrucks). Entsprechendes gilt auch für die Verkaufserlöse aus etwa vorhandenen gewerblichen Nebenbetrieben. So sind z.B. die Umsätze aus einem Lebensmittelgeschäft in Pos. A.1.d, aus Herstellung von Backwaren in Pos. A.1.b, aus Schlachten und Fleischverarbeitung in Pos. A.1.c des Erhebungsvordrucks und die Umsätze aus einer Brennerei oder aus einer Weingroßhandlung in Pos. A.1.e des Erhebungsvordrucks anzugeben.

- ③ **Einzelhandel** betreibt, wer Handelsware in eigenem Namen für eigene Rechnung oder für fremde Rechnung (Kommissionshandel) an private Haushalte absetzt. Handelswaren sind bewegliche Sachgüter, die fertig bezogen und ohne wesentliche, d.h. nicht mehr als handelsübliche Be- oder Verarbeitung weiterveräußert werden. Dabei spielt es keine Rolle, in welcher Form (stationärer Handel, Versandhandel, Markt- und Stra-

ßenhandel, Haustürhandel) die Handelsware abgesetzt wird. Der Verkauf von Lebensmitteln, Getränken und Genußmitteln in gastgewerblichen Nebenbetrieben (z.B. in Speisewirtschaften, Cafés, Eisdielen) rechnet zum Umsatz aus Gastgewerbe (Pos. A.1.a des Erhebungsvordrucks). Der Erlös aus dem Verkauf von Eigenzeugnissen, z.B. von selbstgezogenen Blumen in einem Blumengeschäft, zählt zum Umsatz aus übrigen Tätigkeiten (Pos. A.1.e des Erhebungsvordrucks).

- ④ **Wareneingang** ist der gesamte Eingang von Waren und Material (auch Zutaten), die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind, zu Einstandspreisen ohne Vorsteuerbeträge (Umsatz- oder Einfuhrumsatzsteuer).

Der Wareneingang setzt sich zusammen aus den **Warenbezügen** und den **Aufwendungen für vergebene Lohnarbeiten**, d.h. die von anderen Unternehmen ausgeführten Bearbeitungen an Waren und Material zum Wiederverkauf oder zur gewerblichen Be- oder Verarbeitung.

Nicht zum Wareneingang gehören die zur Verwendung im Betrieb bestimmten Betriebsstoffe (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel); nicht zum Wareneingang gehören ferner Waren und Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

- ⑤ **Warenbestände** sind Vorräte an Waren und Material (auch Zutaten), die - verarbeitet oder nicht - zum Absatz (Ausschank, Verzehr) im Gastgewerbebetrieb oder zum Verkauf in einem angegliederten gewerblichen Nebenbetrieb (z.B. Lebensmittelgeschäft, Weinhandlung, Bäckerei) bestimmt sind. Hierzu rechnen nicht die zur Verwendung im eigenen Betrieb bestimmten Vorräte an Betriebsstoffen (z.B. Wäsche, Brennstoffe, Reinigungsmittel), ferner auch nicht Bestände an Kommissionsware und solchen Materialien, die für einen etwa angegliederten land- und forstwirtschaftlichen Betrieb bezogen wurden (z.B. Saatgut, Düngemittel).

Die Bestände sind wie in der Steuerbilanz anzugeben. Wird eine Bilanz nicht erstellt, so sind die Angaben nach bestem Wissen zu machen.

- ⑥ Die **Bruttolohn- und -gehaltssumme** ist die Summe der Bezüge der Arbeitnehmer/-innen, und zwar ohne die Arbeitgeberanteile zur Sozialversicherung, jedoch einschließlich der davon zu entrichtenden Steuern und Arbeitnehmeranteile zur Sozialversicherung. Einzubeziehen sind sämtliche Zuschläge (z.B. Familienzuschlag) und Zulagen (z.B. für Mehrarbeit, Leistungen), Naturalvergütungen, Vergütungen für ausgefallene Arbeitszeit (z.B. Urlaubslohn), Urlaubsbeihilfer Weihnachtsgelder sowie Lohn- und Gehaltsfortzahlungen im Krankheitsfall und Zuschüsse des Arbeitgebers zum Krankengeld, ferner Gratifikationen und Leistungen zur Vermögensbildung der Arbeitnehmer/-innen. Zu den Bruttolöhnen und Bruttogehältern gehören ebenso die Vergütungen für Auszubildende, Teilzeitbeschäftigte, Aushilfskräfte und die an andere Unternehmen gezahlten Beträge für „Leiharbeitnehmer/-innen“ sowie die Bezüge von Gesellschaftern, Vorstandsmitgliedern und anderen leitenden Kräften (soweit sie steuerlich als Einkünfte aus nichtselbständiger Arbeit gelten) sowie ferner die Provisionen und Tantiemen.

- ⑦ **Tätige Personen:** Mitzuzählen sind auch unbezahlt mithelfende Familienangehörige, Praktikanten und Praktikantinnen, vorübergehend Abwesende (z.B. wegen Erkrankung oder Urlaub) und alle Teilzeitbeschäftigten einschließlich der geringfügig Beschäftigten ohne Umrechnung auf Vollbeschäftigte.

Betriebsart des Unternehmens: (Bitte Zutreffendes ankreuzen)

Hotel	<input type="checkbox"/>	Ferienhaus/Ferienwohnung	<input type="checkbox"/>
Gasthof	<input type="checkbox"/>	Privatquartier	<input type="checkbox"/>
Pension	<input type="checkbox"/>	Restaurant mit herkömml. Bedienung	<input type="checkbox"/>
Hotel garni	<input type="checkbox"/>	Restaurant mit Selbstbedienung	<input type="checkbox"/>
Jugendherberge/Hütte	<input type="checkbox"/>	Café	<input type="checkbox"/>
Campingplatz	<input type="checkbox"/>	Bar/Vergnügungsort	<input type="checkbox"/>
Erholungs-, Ferien- u. Schulungsheim	<input type="checkbox"/>	Schankwirtschaft	<input type="checkbox"/>
Ferienzentrum	<input type="checkbox"/>	Sonstige Beherbergungseinrichtung	<input type="checkbox"/>

Kantine	<input type="checkbox"/>
Caterer	<input type="checkbox"/>
Eisdielen	<input type="checkbox"/>
Disco/Tanzlokal	<input type="checkbox"/>
Imbißhalle	<input type="checkbox"/>
Trinkhalle	<input type="checkbox"/>

Dauer des Rumpfgeschäftsjahres

Anzahl der Monate

--	--

Bemerkungen

GASTGEWERBESTATISTIK

JAHRESERHEBUNG

für das Geschäftsjahr 1997

Geschäftsjahr 1997: Deckt sich das Geschäftsjahr nicht mit dem Kalenderjahr 1997, so werden Angaben für das Geschäftsjahr erbeten, das im Kalenderjahr 1997 endete. Bei Neugründungen oder Geschäftsübernahme im Jahr 1997 sind Angaben für das Rumpfgeschäftsjahr (Anzahl der Monate) bis zum 31. Dezember 1997 auf Seite 2 anzugeben.

Betriebsart: Wir bitten Sie, auf Seite 2 die Betriebsart als weiteres Hilfsmerkmal anzugeben, da im Gastgewerbebereich eine Zuordnung der Unternehmen zu den einzelnen Betriebsarten besonders schwierig, aber systematisch erforderlich ist und sich diese Zuordnung aus den nachfolgenden Angaben nicht eindeutig ableiten läßt.

Schätzungen: Tragen Sie bitte, soweit Ihnen dies möglich ist, grundsätzlich genaue Angaben, z.B. aus der Bilanz oder der Buchführung ein. Wenn Ihnen zu einzelnen Fragen die genauen Werte nicht vorliegen, schätzen Sie diese bitte sorgfältig.

A. Umsatz ① ohne Umsatzsteuer

Volle DM

1. Gesamtumsatz ohne Umsatzsteuer im Geschäftsjahr 1997

103

davon entfielen auf die folgenden Bereiche:

(Bitte geben Sie die Anteile der einzelnen Tätigkeiten am Gesamtumsatz in % an.)

a) Gastgewerbe ②

109

Volle %

b) Herstellung von Backwaren (ohne Dauerbackwaren)

112

c) Schlachten und Fleischverarbeitung

113

d) Einzelhandel ③ (z.B. Lebensmittelgeschäft)

107

e) ~~Übrige Tätigkeiten~~ (z.B. Großhandel, Dienstleistungen),

111

und zwar:

=100%

2. Umsatz aus Gastgewerbe ② (Unterteilung von Pos. A.1.a)

Bitte die Anteile in % angeben

a) Umsätze aus Beherbergung (ohne Frühstück)

120

Volle %

b) Umsätze aus Gaststättenleistungen (mit Frühstück)

121

c) Sonstige betriebliche Umsätze aus Gastgewerbe

122

=100%

B. Wareneingang ④ (ohne Umsatzsteuer) im Geschäftsjahr 1997

Volle DM

1. Warenbezüge (nicht Wareneinsatz)

147

2. Aufwendungen für Lohnarbeiten, die an andere Unternehmen vergeben

wurden (einschl. Entgelte für Heimarbeiter/-innen)

148

C. Warenbestände ⑤ (ohne Umsatzsteuer) im Geschäftsjahr 1997


Volle DM

1. Bestände am Anfang des Geschäftsjahres

138

2. Bestände am Ende des Geschäftsjahres

139

	 Ihre Kennnummer <small>(Im Schriftwechsel bitte stets angeben)</small>	Bereich	Code	WZ - Nr.	WZ - Korrektur
		4	101		

D. Investitionen im Geschäftsjahr 1997		Bitte nicht den Bestand an Sachanlagen angeben, sondern die Bruttozugänge ohne Umbuchungen laut Anlagenbuch.	
1. Grundstücke mit eigenen Geschäfts-, Wohn- und anderen Bauten <small>(einschließlich Bauarbeiten auf bereits vorhandenen Grundstücken)</small>	135	Volle DM	<input type="text"/>
2. Grundstücke ohne eigene Bauten	134		<input type="text"/>
3. Fahrzeuge, Betriebs- und Geschäftsausstattungen, Maschinen, maschinelle Anlagen u. dgl. ohne geringwertige Wirtschaftsgüter	136		<input type="text"/>
Bruttozugänge insgesamt (Summe D.1 bis D.3)	133		<input type="text"/>
4. Nichtaktivierte geringwertige Wirtschaftsgüter <small>(gem. §6 EStG im Einzelfall bis zu 800 DM)</small>	137		<input type="text"/>

E. Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen einschl. Kosten für Leasing im Geschäftsjahr 1997		Volle DM	
<small>(z.B. Mieten und Pachten für Grundstücke, Gebäude, Geschäfts-, Verkaufs- und Lagerräume, Fahrzeuge, Maschinen, Datenverarbeitungsanlagen)</small>	140		<input type="text"/>

F. Erlöse (ohne Umsatzsteuer) aus dem Verkauf von Sachanlagen im Geschäftsjahr 1997		Volle DM	
	141		<input type="text"/>

G. Bruttolohn- und -gehaltssumme ^⑥ im Geschäftsjahr 1997		Volle DM	
	142		<input type="text"/>

H. Tätige Personen ^⑦ am Ende des Geschäftsjahres 1997		Anzahl	
<small>(Inhaber/-innen, mithelfende Familienangehörige sowie sämtliche Arbeitnehmer/-innen einschließlich Auszubildende)</small>	144		<input type="text"/>

Fachserie 6: Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus

Reihe 1: Großhandel

1.1: Beschäftigte und Umsatz im Großhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz, die u.a. nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

1.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Großhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Aufwendungen für gemietete oder gepachtete Sachanlagen veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Absatzformen.

1.3: Warensortiment sowie Bezugs- und Absatzwege im Großhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1995 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Großhandel erhoben. Diese Ergebnisse sind u.a. gegliedert nach Wirtschaftszweigen.

1.S.2: Monatliche Repräsentativerhebung im Großhandel

– Methode und Ergebnisse auf der Basis 1986 –

Reihe 3: Einzelhandel

3.1: Beschäftigte und Umsatz im Einzelhandel (Meßzahlen)

Der Monatsbericht enthält Meßzahlen und Veränderungsraten für Voll- und Teilzeitbeschäftigte sowie Umsatz im Einzelhandel, die nach Wirtschaftszweigen gegliedert sind.

3.2: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Einzelhandel

Jährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneinkauf, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind untergliedert u.a. nach Wirtschaftszweigen, Größenklassen und Erscheinungsformen.

3.3: Warensortiment sowie Bezugswege im Einzelhandel

Im Abstand von fünf bis sieben Jahren – zuletzt für das Geschäftsjahr 1991 – werden Angaben über die Zusammensetzung des Warensortiments im Einzelhandel veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Erscheinungsformen.

Reihe 7: Tourismus, Gastgewerbe

7.1: Beherbergung im Reiseverkehr sowie Umsatz und Beschäftigte im Gastgewerbe

Monatlich werden die Ankünfte und Übernachtungen, darunter von Auslandsgästen in der Gliederung nach dem ständigen Wohnsitz, in allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten veröffentlicht. Weitere Gliederungsmerkmale sind u.a. Reisegebiete, Gemeindegruppen, Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen. Außerdem werden Angaben über das jeweilige Bettenangebot und die Kapazitätsauslastung nachgewiesen. Ergebnisse für das Winterhalbjahr werden im April-Bericht, für das Sommerhalbjahr im Oktober-Bericht und für das Kalenderjahr im Dezember-Bericht veröffentlicht. Für das Gastgewerbe werden Angaben zur Umsatzentwicklung und Beschäftigtenzahl nach Wirtschaftszweigen veröffentlicht.

7.2: Beherbergungskapazität

Der in 6jährlichem Abstand (erstmalig für 1981) erscheinende Bericht enthält Angaben über Art, Größe und Ausstattung der Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Betten. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Reisegebieten, Gemeindegrößenklassen sowie Ausstattungs- und Preisklassen. Außerdem werden Strukturdaten über die Beherbergungskapazität der Campingplätze nachgewiesen.

7.3: Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand und Investitionen im Gastgewerbe

Zweijährlich werden Angaben über Beschäftigung, Umsatz, Wareneingang, Lagerbestand, Investitionen sowie Mieten und Pachten für Anlagegüter veröffentlicht. Die Ergebnisse sind u.a. untergliedert nach Wirtschaftszweigen und Größenklassen.

Ergebnisse einmaliger Zählungen

Handels- und Gaststättenzählung 1993

Zu den einzelnen Bereichen des Handels und Gastgewerbes erscheinen folgende Hefte:

Zusammenfassende Übersichten

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz in den Wirtschaftsbereichen Kraftfahrzeughandel; Tankstellen, Handelsvermittlung und Großhandel, Einzelhandel sowie Gastgewerbe.

Einzelhandel

Heft 1: Unternehmen des Einzelhandels

Der Bericht enthält Angaben über Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz und Zusammensetzung des Umsatzes.

Heft 2: Mehrbetriebsunternehmen und Arbeitsstätten des Einzelhandels

Der Bericht enthält folgende Angaben:

- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Geschäftsfläche, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen
- Ladengeschäfte, Beschäftigte, Umsatz, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Großhandel und Handelsvermittlung

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Umsatzkennzahlen

Kraftfahrzeughandel; Tankstellen

Dieser Bericht enthält Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes und Gesamtwert der gegen Provision vermittelten Waren
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Geschäftsfläche und Verkaufsfläche

Gastgewerbe

Dieser Bericht beinhaltet Angaben über:

- Unternehmen, Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes
- Mehrbetriebsunternehmen und überwiegende Tätigkeit ihrer Arbeitsstätten, Beschäftigte und Umsatz
- Arbeitsstätten, Beschäftigte, Umsatz, Zusammensetzung des Umsatzes, Umsatzkennzahlen, Fremdenzimmer, Fremdenbetten und Ferienhäuser, -wohnungen

Klassifikationen

Klassifikation der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1993
Systematik der Wirtschaftszweige mit Erläuterungen, Ausgabe 1979
Systematisches Güterverzeichnis für Produktionsstatistiken, Ausgabe 1995



Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden

Veröffentlichungen und Prospekte sind durch den Verlag METZLER-POESCHEL, Verlagsauslieferung SFG – Servicecenter Fachverlage GmbH, Postfach 43 43, 72 774 Reutlingen, erhältlich.